



VOLLVERSAMMLUNG & FACHAUSSCHÜSSE	— 04 <sup>05</sup>	
	06 <sup>07</sup>	— DIREKTION
KOMMUNIKATION	— 08 <sup>09</sup>	
	10 <sup>11</sup>	— INTERNE DIENSTE / GREEN CARE
BÄUERINNEN / UAB	— 12 <sup>13</sup>	
	14 <sup>15</sup>	— JUGEND
BILDUNG	— 16 <sup>17</sup>	
	18 <sup>19</sup>	— LFA / ARGE MEISTER
BETRIEBSELFDIENST	— 20 <sup>21</sup>	
	22 <sup>23</sup>	— RECHT & STEUER
FORST & UMWELT	— 24 <sup>25</sup>	
	26 <sup>27</sup>	— OBST/GARTEN & DIREKTVERMARKTUNG
BIO	— 28 <sup>29</sup>	

PFLANZENBAU & TIERHALTUNG	— 30 <sup>31</sup>	
	32	33 — BIENEN UND BESTÄUBER
HOFBERATUNG	— 34 <sup>35</sup>	
	36	37 — TIERZUCHT
LEISTUNGSKONTROLLSTELLE	— 38 <sup>39</sup>	
	40	41 — MILCHWIRTSCHAFT
BETRIEBSWIRTSCHAFT	— 42 <sup>43</sup>	
	44	45 — LEISTUNGSABGELTUNG
BAU & PLANUNG	— 46 <sup>47</sup>	
	48	49 — SEKTION DIENSTNEHMER
LÄNDLE VIEH VERMARKTUNG eGen	— 50 <sup>51</sup>	
	52	53 — LÄNDLE QUALITÄTSPRODUKTE MARKETING GMBH
TELEFONVERZEICHNIS DER LK VORARLBERG	— 54 <sup>55</sup>	



## DIE VOLLVERSAMMLUNG

### SEKTION LAND- UND FORSTWIRTE

Präsident Josef Moosbrugger / BB  
 Vizepräsidentin ÖKR Andrea Schwarzmann / BB  
 KR ÖKR Klaus Schwarz / BB  
 KR Thomas Ganahl / BB  
 KR Gerhard Malin / BB  
 KR Georg Fink / BB  
 KR Rupert Nigsch / BB  
 KR Jürgen Bereuter / BB  
 KR Annemarie Ennemoser / BB  
 KR Andreas Bitschnau / BB  
 KR LAbg. Bernhard Feuerstein / BB  
 KR Andreas Hagspiel / FU  
 KR Florian Küng / FU  
 KR Stefan Küng / FU  
 KR Heinrich Blum / FU †

### SEKTION LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE DIENSTNEHMER

Vizepräsident DI Hubert Malin / BB  
 KR Thomas Wohlgenannt / BB  
 KR Manfred Vonbank / BB  
 KR Ing. Bernhard Nöckl / BB  
 KR Gebhard Flatz / FU

### PRÄSIDIUM

Präsident Josef Moosbrugger  
 Vizepräsidentin ÖKR Andrea Schwarzmann  
 Vizepräsident DI Hubert Malin

### BERATENDE MITGLIEDER

Direktor DI Stefan Simma  
 Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch, MSc  
 Leitender Angestellter DI Richard Simma

## FACHAUSSCHÜSSE DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

### PARITÄTISCHER AUSSCHUSS

Präsident Josef Moosbrugger  
 Vizepräsidentin ÖKR Andrea Schwarzmann  
 KR ÖKR Klaus Schwarz  
 KR Georg Fink  
 KR Rupert Nigsch  
 KR Florian Küng  
 Vizepräsident DI Hubert Malin  
 KR Thomas Wohlgenannt  
 KR Manfred Vonbank  
 KR Ing. Bernhard Nöckl  
 KR Gebhard Flatz

### BERATENDE MITGLIEDER

Direktor DI Stefan Simma  
 Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch, MSc  
 Leit. Ang. DI Richard Simma  
 Mag. Tino Ricker  
 Florian Vinzenz  
 Markus Karg  
 Thomas Kaufmann

### PERSONAL- UND FINANZAUSSCHUSS

Präsident Josef Moosbrugger  
 Vizepräsidentin ÖKR Andrea Schwarzmann  
 KR ÖKR Klaus Schwarz  
 KR Annemarie Ennemoser  
 KR Andreas Hagspiel  
 Vizepräsident DI Hubert Malin  
 Gerhard Fruhauf

### BERATENDE MITGLIEDER

Direktor DI Stefan Simma  
 Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch, MSc  
 Leit. Ang. DI Richard Simma  
 Andreas Deutschmann  
 Betriebsratsobmann  
 Ing. Christian Meusburger

### KONTROLLAUSSCHUSS

KR Gebhard Flatz, Vorsitz  
 KR Florian Küng  
 KR Thomas Ganahl  
 KR Gerhard Malin  
 KR Rupert Nigsch  
 KR Jürgen Bereuter  
 KR LAbg. Bernhard Feuerstein  
 KR Manfred Vonbank

---

BB = Bauernbund bzw. Dienstnehmersektion des Bauernbundes  
 FU = Freiheitliche und unabhängige Land- und Forstwirte bzw. Freiheitliche und unabhängige land- und forstwirtschaftliche Dienstnehmer

# FACHAUSSCHÜSSE DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

## AUSSCHUSS FÜR MILCHWIRTSCHAFT

Präsident Josef Moosbrugger  
KR ÖKR Klaus Schwarz  
KR Thomas Ganahl  
KR Georg Fink  
KR Rupert Nigsch  
KR Jürgen Bereuter  
Christian Troy  
Lukas Nachbaur  
NR Norbert Sieber  
Klaus Kuster  
Andreas Hehle  
Sebastian Allgäuer

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann Reinhard Summer  
Obmann Lothar Sieber  
Obmann Peter Dünser  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
Othmar Bereuter  
Josef Oberhauser  
Fritz Metzler  
Robert Meusburger

## AUSSCHUSS FÜR VIEHWIRTSCHAFT

Präsident Josef Moosbrugger  
KR Georg Fink  
KR Rupert Nigsch  
KR Heinrich Blum †  
Wolfgang Ott  
Lukas Nachbaur  
Matthias Hepp  
Gerhard Fruhauf  
Ludwig Bischof  
Otto Rauch  
Josef Stadler  
Christian Troy

## BERATENDE MITGLIEDER

Dr. Norbert Greber  
Obmann Ulrich Kopf  
Obmann Johann Kaufmann  
Obmann Reinhold Kräutler  
Obmann Jürgen Hagspiel  
Obfrau Auguste Gassner  
Obmann Markus Tschugmell  
Obmann ÖKR Walter  
Steinhauser  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
Dr. Thomas C. Jutz  
Robert Meusburger

## AUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT UND LEISTUNGSABGELTUNG

Präsident Josef Moosbrugger  
Vizepräsidentin ÖKR Andrea  
Schwarzmann  
KR Gerhard Malin  
KR Annemarie Ennemoser  
KR Andreas Bitschnau  
KR Andreas Hagspiel  
Wolfgang Ott  
ÖKR Theresia Schneider  
Anton Giselsbrecht  
Robert Blum  
Harald Gasser  
Stefan Walter

## BERATENDE MITGLIEDER

Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
DI Bernhard Jenny  
DI Benjamin Mietschnig

## AUSSCHUSS FÜR BERGBAUERNFRAGEN UND ALPWIRTSCHAFT

Präsident Josef Moosbrugger  
Vizepräsidentin ÖKR Andrea  
Schwarzmann  
KR Gerhard Malin  
KR Andreas Bitschnau  
KR LABg. Bernhard Feuerstein  
Christian Troy  
Lukas Nachbaur  
ÖKR Theresia Schneider  
Walter Neuhauser  
Harald Gasser  
Stefan Küng

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann ÖKR Josef Türtscher  
Ing. Martin Rusch,  
Amt der Landesregierung  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
DI Bernhard Jenny  
DI Benjamin Mietschnig

## AUSSCHUSS FÜR ACKER- UND SONDERKULTUREN

Präsident Josef Moosbrugger  
KR Georg Fink  
KR Thomas Wohlgenannt  
Georg Müller  
Matthias Hepp  
Florian Tschugmell  
Irene Biedermann  
Anton Giselsbrecht  
Ing. Thomas Bischof  
Sebastian Allgäuer

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann Ing. Jens Blum  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
DI (FH) Ulrich Höfert  
Ing. Harald Rammel  
Ing. Christian Meusburger  
Florian Vinzenz

## AUSSCHUSS FÜR FORST, JAGD, UMWELT UND ENERGIE

Präsident Josef Moosbrugger  
KR ÖKR Klaus Schwarz  
KR Jürgen Bereuter  
KR Andreas Bitschnau  
Vizepräsident DI Hubert Malin  
KR Manfred Vonbank  
Kurt Stark  
Manuel Wucher  
Klaus Kohler  
Markus Salzgeber  
Otto Rauch

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann Mag. Walter Amann  
Obmann Helmut Gmeiner  
Obmann Ing. Sebastian Kolb  
Landesjägermeister Dr. Christof  
Germann  
DI Siegbert Terzer  
Tobias Ilg  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
DI Thomas Ölzl

## AUSSCHUSS FÜR RECHT, STEUER UND SOZIALES

Präsident Josef Moosbrugger  
Vizepräsidentin ÖKR Andrea  
Schwarzmann  
KR ÖKR Klaus Schwarz  
KR Thomas Ganahl  
KR Gerhard Malin  
KR LABg. Bernhard Feuerstein  
NR Norbert Sieber  
Kurt Stark  
Gebhard Erath  
Ing. Thomas Bischof  
Christian Troy

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann Ing. Armin  
Schwendinger  
Mag. Joachim Rhomberg, SVB  
Ing. Dietmar Mathis,  
Amt der Landesregierung  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
Mag. Tino Ricker  
Mag. Alexander Zellhofer

Dr. Daniela Taxer-Theurer  
Florian Vinzenz  
DI Pamela Gumpinger, MSc  
DI Richard Simma

## AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, JUGEND UND BÄUERINNEN

Präsident Josef Moosbrugger  
Vizepräsidentin ÖKR Andrea  
Schwarzmann  
KR Thomas Ganahl  
KR Annemarie Ennemoser  
Ludwig Bischof  
Florian Tschugmell  
Irene Biedermann  
Heike Nagel  
Andreas Hehle  
Theresia Felder

## BERATENDE MITGLIEDER

Direktor DI Markus Schwärzler  
Leiterin Hannah Türtscher  
Obmann Andreas Schwarz  
Obmann Michael Tschann  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
DI Pamela Gumpinger, MSc  
Andrea Huber  
Petra Wiedemann, MA  
Florian Vinzenz  
Barbara Geißler

## AUSSCHUSS FÜR MARKETING UND BIOLOGISCHE PRODUKTION

Präsident Josef Moosbrugger  
Vizepräsidentin ÖKR Andrea  
Schwarzmann  
KR Jürgen Bereuter  
KR Andreas Bitschnau  
KR Thomas Wohlgenannt  
NR Norbert Sieber  
Kurt Stark  
Walter Neuhauser  
Klaus Kohler  
Stefan Küng  
Ing. Thomas Bischof

## BERATENDE MITGLIEDER

Obmann Kaspar Kohler  
GF Manuel Kirisits, MSc  
Obmann Martin Winder  
GF DI Simone Aberer, MSc  
GF Mag. Marcel Strauß  
Obfrau ÖKR Martha Roth  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin  
Christina Rusch, MSc  
Florian Vinzenz  
DI Pamela Gumpinger, MSc  
Andrea Huber  
Jessica Hotz, MSc  
DI (FH) Ulrich Höfert

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT ZEIGT IHRE VIELFALT

## DIREKTION

**Mit dem neuen Jahr veränderte sich die Direktion der Landwirtschaftskammer. Nach 37-jähriger Tätigkeit als Direktor übergab Dr. Gebhard Bechter die Kammerschlüssel an DI Stefan Simma und Christina Rusch MSc.**

Direktor Stefan Simma und Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch arbeiten in der Direktion eng zusammen, wobei die Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten klar abgegrenzt sind. Stefan Simma ist Ansprechpartner für Kammerräte und Fachverbände,

verantwortet die Organisation der LK und das Budget, leitet das Qualitätsmanagement und ist für die Beratung zuständig. Er unterstützt den Präsidenten bei agrarpolitischen Themen und in der Interessenvertretung. Christina Rusch ist für Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Organisations- und Personalentwicklung verantwortlich. Als Leitlinie gilt: „Bewährtes weiterführen, Neues wagen, Kommunikation und Dialog“.

Der Weg den die Landwirtschaftskammer Vorarlberg in den letzten Jahr-

zehnten in der Beratung gewählt hat, soll weiter ausgebaut und gleichzeitig sollen neue Felder erschlossen werden. Die Basis dafür wurde mit dem Projekt LK-Zukunft gelegt.

Es geht nicht um „wachsen oder weichen“, das Credo in der Beratung lautet „Qualität, Vielfalt und Diversifizierung“, das bietet den kleinstrukturierten Vorarlberger land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven.

Auf diesem Weg werden die Betriebe von qualifizierten und motivierten



Beratern der Landwirtschaftskammer unterstützt und begleitet. Das neue Beratungsverständnis geht weit über die Beantwortung von Fragen und Lösung von Problemstellungen hinaus. Es umfasst die ganzheitliche fachübergreifende Betrachtung und schließt die betriebliche Entwicklung und die Menschen am Betrieb mit ein. Je nach Komplexität der Themen wird fachübergreifend beraten oder werden die Betriebe längerfristig begleitet. Dies entspricht auch dem Selbstverständnis, das gut ausgebildete unternehmerisch denkende Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen von sich haben. Sie benötigen keine Anleitungen und Rezepte, sondern Austausch auf fachlicher und persönlicher Ebene. Neue Beratungsschwerpunkte wie z.B. Grünland Rindermast, Green Care, Innovation und das breit angelegte fachliche und persönlichkeitsbildende Bildungsangebot gehen auf diese Anforderungen ein und unterstützen die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in ihrer Orientierung und Entwicklung.

#### **Verwaltung**

Eine tragende Säule der Landwirtschaftskammer bildet die innere Organisation. In der LK Vorarlberg sorgen dafür die Verwaltung mit der Buchhaltung und der IT sowie unsere Telefonvermittlung mit Telefonistin Anita Wohlgenannt.

Seit 40 Jahren sorgt Andreas Deutschmann in der Buchhaltung dafür, dass das Budget und der Voranschlag im Rahmen bleiben. Tatkräftig unterstützt wird er dabei von Petra Simmerle.

Ab 2020 stellt die Landwirtschaftskammer ihre Buchhaltung auf Doppik und Bilanzierung um. Die Vorarbeiten dazu sind nahezu abgeschlossen. Der Budgetabschluss 2019 wird der erste sein, der in Form einer Bilanz erfolgt und bildet damit die Basis für die Anfangsbilanz 2020.

Die IT, welche von Ing. Elmar Einsle, MSc geleitet wird, schafft die Grundlagen für optimale Arbeitserledigung. Dabei muss zwischen dem notwendig Nützlichen und dem nicht Notwendigen unterschieden werden, damit die Finanzierbarkeit und Weiterentwicklung planbar bleibt.

Mit 2020 wurde ein neues System zur Beratungsdokumentation und Kundenverwaltung eingeführt. Dieses steht erst am Anfang, bedeutet langfristig aber den Weg in zukünftig verstärkte digitale Anwendungen und direkteren Kundenkontakt und damit verbesserten Service. Die Vorteile der Digitalisierung im Austausch mit unseren Kunden und Mitgliedern gilt es zu nutzen.

---

#### **DIREKTION**

Präsident Josef Moosbrugger  
Direktor DI Stefan Simma  
Direktor-Stellvertreterin Christina Rusch, MSc  
Julia Masal  
T 05574/400-410  
E praesidium@lk-vbg.at



**DI STEFAN SIMMA**  
DIREKTOR



# DIE SÄULEN DER KOMMUNIKATION

## KOMMUNIKATION

**Zwischen idyllischen Bildern und der Realität verschwimmt das Bild der Landwirtschaft in der Gesellschaft.**

Bäuerinnen und Bauern werden täglich im persönlichen Dialog konfrontiert, Rede und Antwort zu stehen. Wo kann hier die Interessensvertretung ihre Mitglieder unterstützen? Wofür soll die LK stehen bzw. mit welchen Botschaften wollen wir die Öffentlichkeit und die in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen erreichen?

2019 beschäftigten sich Funktionäre und Mitarbeiter/-innen intensiv mit diesen Fragen. Sie erarbeiteten ein Konzept in einem gemeinsamen Workshop um die Land- und Forst-

wirtschaftlichen Themen aktiver und besser zu positionieren.

Ausgearbeitet wurden Kommunikationssäulen, die als Leitplanken den roten Faden der Kommunikation bilden. Die LK will bekräftigen, warum die „Landwirtschaft wertvoll fürs Land“ ist. Die LK ist „wertvoll fürs Land“, weil sie

- **bodenständig** ist. Als traditionell verankerte Institution setzt sich die LK für zahlreiche Bereiche der heimischen Landwirtschaft ein. Mit Hausverstand und Handschlagqualität setzt sich die LK für eine qualitativ hochwertige Landwirtschaft in Vorarlberg ein.
- **weitblickend** ist. Sie denkt an morgen und an die Qualität im Land. Die LK ist das Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Fragen und als Interessensvertretung Anlaufstelle für alle Mitglieder.
- **vielfältig** ist und für Vielfalt sorgt. Unter dem Dach der LK sind zahlreiche Angebote und Leistungen zu

finden. Mitglieder können von dieser Diversität, dem Netzwerk und Engagement der Kammer profitieren.

Mit den über 40 Fachverbänden der LK als wichtige Sprachrohre in ihren speziellen Bereichen erreichen wir eine große Zahl der Vorarlberger Bevölkerung. Die Themenvielfalt bietet ein enormes Potenzial, diesen Austausch zwischen Fachverbänden und der LK müssen wir nutzen.



**CHRISTINA RUSCH, MSC**  
Direktor-Stellvertreterin

### KOMMUNIKATION

Christina Rusch, MSc  
CR Bernhard Ammann  
Karin Schmidt  
Ing. Armin Schwendinger  
Christine Stadelmann  
T 05574/400-441  
E presse@lk-vbg.at

# ZAHLEN UND FAKTEN

## 290.000

Zugriffe auf die LK-Website

## 46

Ausgaben „Unser Ländle“  
(je 4.500 Stück Auflage)

## 32

Presseausendungen  
bzw. Pressekonferenzen

## 3

Ausgaben Konsumentenmagazin „luag“  
(je 154.000 Stück Auflage)



Die Kammer kommt in die Region



Tag der Landwirtschaft



Herbstmesse Dornbirn



Ländle Gala



Agrarforum

### Schwerpunkte 2019

Neben der technischen Überarbeitung der **LK-Homepage** wurde vor allem der **Facebook**-Auftritt der LK intensiviert. Beispielsweise wurden Kurzfilme zu Themen wie Bildung oder Tierwohl erstellt, die auf großes Interesse stießen. Mit zahlreichen Beiträgen aus den Fachverbänden, auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder gezielten Infokampagnen zu Veranstaltungen konnten viele Konsumentinnen und Konsumenten auf bäuerliche Themen, Anliegen und Events aufmerksam gemacht werden.

Eines dieser Events war der **„Tag der Landwirtschaft“**, der Anfang September in Dornbirn durchgeführt wurde. Auf dem Gelände der Viehvermarktungsanlage der LK stellten sich 25 Fachverbände, bäuerliche Organisationen und Partner der heimischen Land- und Forstwirtschaft dem breiten Publikum vor. Mit Tiervorführungen, einem Marktplatz, Gewinnspielen, einer Kinderrallye und einem vielfältigen kulinarischen Angebot bäuerlicher Spezialitäten konnten die Besucher mit allen Sinnen in die Welt der heimischen Land- und Forstwirtschaft eintauchen. Das große Interesse der Bevölkerung an der Arbeit unserer Bauernfamilien stärkt nicht nur das gute Image unserer Land- und Forstwirtschaft, sondern auch die Bäuerinnen und Bauern selbst in ihrem Tun.

Weitere Aktionen waren die **Woche der Landwirtschaft** gemeinsam mit dem Verein „Vom Ländle Bur“ und der Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH, der gemeinsame **Mes-**

**seauftritt in Dornbirn** mit dem Land Vorarlberg oder die Organisation und Vergabe des landwirtschaftlichen Zukunftspreises <<i luag druf>> im Rahmen der **Ländle Gala**.

Ein wichtiges Kommunikationsinstrument der LK für unsere Bauernfamilien sowie interessierte Leserinnen und Leser ist die Mitgliederzeitung **„Unser Ländle“**. 2019 wurden alle neun Kammerzeitungen in Österreich in einem modernisierten Layout angeglichen, und ein identisches, leserfreundliches Schriftbild und Wording eingeführt. Egal ob in einer Zeitschrift, auf einer Website oder in einer App. In der Flut der Medien lesen Konsumenten und Nutzer heute viel selektiver. Durch die einheitliche Gestaltung ist eine schnelle Wiedererkennung gegeben und die

öffentliche Wahrnehmung wird deutlich verbessert. Es wurde sowohl die Lesbarkeit als auch die Struktur für viele Kammerzeitungen deutlich verbessert. Sie sind jetzt viel leichter lesbar, wirken frisch und unterhaltsam. Das hilft in der Kommunikations- und Imagearbeit. Die erste dieser „neuen“ Ausgaben von „Unser Ländle“ erschien Anfang des Jahres 2020. Im vergangenen Arbeitsjahr wurde somit in manchen Bereichen der Kommunikation Neuland betreten.

# INNOVATION IST TEIL DER BETRIEBSFÜHRUNG

## INTERNE DIENSTE

### Wo stehen mein Betrieb und ich heute? Wo in Zukunft?

Innovation gehört seit jeher zur Landwirtschaft – das Bestreben nach mehr Erträgen, Arbeiterleichterung, besserer Veredelung zeigt wie innovativ die Landwirtschaft immer schon ist und wie sie sich ständig weiterentwickelt. Innovation ist nicht immer das zwanghaft Neue, sondern auch das Heben alter Schätze, die wieder in Wert kommen.

### Was macht innovative Betriebe aus?

Ein (unvollständiger) Einblick: ein Gespür für das, was Menschen wollen und brauchen, ein persönliches Anliegen, eine gewünschte Veränderung, ein Gespür für Marketing und ein star-

kes Netzwerk, Beharrlichkeit, Mut, Risikobereitschaft, Offenheit und vieles mehr. Innovative Betriebe verfügen über einen großen Wissensschatz in ihren Bereichen, den sie sich im Laufe der Zeit selbst aneignen: durch das Probieren über „Try and Error“, durch ständiges Dranbleiben an Informationen, durch Austausch mit verschiedensten Personen, durch ein gutes Netzwerk etc.

Die Potenziale und fördernden Faktoren für Innovationen am Beispiel der Vorarlberger Landwirtschaft wurden von Ing. Dietmar Mathis 2019 wissenschaftlich erhoben und bringen folgendes Ergebnis: die drei wesentlichen Erfolgsfaktoren sind die Unternehmerfamilie, Netzwerke und

Kooperationen sowie Markt- und Kundenorientierung.

### Innovationsberatung

Findige Bauern werden von der Landwirtschaftskammer in fachlichen, rechtlichen und vermarktungstechnischen Fragen unterstützt. Eingebettet ist dies in die österreichweite Innovations-Initiative der Landwirtschaftskammern und der Ländlichen Fortbildungsinstitute „Mein Hof – Mein Weg“. Auf der Website [meinhof-meinweg.at](http://meinhof-meinweg.at) finden Sie innovative Betriebe aus ganz Österreich (aktuell 13 aus Vorarlberg).

### Es gibt nicht einen Weg für alle, aber für alle einen Weg

In der Reihe Landwirtschaft verstehen fand im ORF Landesstudio im November 2019 eine Veranstaltung zu Diversifizierung in der Landwirtschaft statt, bei welcher Bäuerinnen und Bauern eindrucksvoll ihre innovativen Konzepte präsentierten.



### Haben Sie eine Idee und brauchen Sie Unterstützung?

#### Ansprechpartner

DI Daniela Keßler-Kirchmayr  
T 05574/400-413 oder  
E [daniela.kessler@lk-vbg.at](mailto:daniela.kessler@lk-vbg.at)

# EIN NEUER WEG FÜR BÄUERLICHE BETRIEBE

GREEN CARE

## **Bauernhöfe sind besondere Orte.**

Ob für Kinder, die in und durch die Natur lernen, oder für Menschen mit Behinderung, die am Hof Beschäftigung finden. Für ältere Besucherinnen und Besucher, die bei der Arbeit im Garten vielleicht vergessen, dass sie vergessen. Und nicht zuletzt für Menschen, die eine Auszeit brauchen und rechtzeitig etwas für ihre Gesundheit tun möchten.

## **Bauernhöfe sind aber auch Orte im Umbruch.**

Wer wirtschaftlich überleben will, muss den eigenen Hof stetig weiterentwickeln. Gerade für kleinere bäuerliche Familienbetriebe spielt die Diversifizierung, also neue Angebote und damit neue Einkommensmöglichkeiten, eine immer wichtigere Rolle. Green Care bietet die Möglichkeit mit einem zusätzlichen Standbein den Arbeitsplatz am Hof zu gestalten und zu sichern. Gerade für Personen, die eine Ausbildung in Pädagogik oder Betreuung haben, kann dies eine optimale Kombination sein. Das Projekt Green Care soll dabei unterstützen diese neue Sparte der Diversifizierung zu etablieren.

## **Bauernhöfe und Green Care – wie setzen wir das in Vorarlberg um?**

„Green Care – wo Menschen aufblühen“ ist ein Bundesprojekt, das auch in Vorarlberg zunehmend Fuß fasst. Zur Erstinformation und vor allem zum regelmäßigen Austausch finden in Vorarlberg dreimal im Jahr Vernetzungstreffen unter dem Titel „Soziale Arbeitsfelder in der Landwirtschaft und Green Care“ auf bäuerlichen Betrieben oder bei Kooperationspartnern statt. Eingeladen sind alle am Thema Interessierten.

In Kooperation mit dem LFI Vorarlberg werden Green-Care-Bildungsangebote geschaffen und zum Thema „Aus-

zeit“ haben im November 2019 acht Teilnehmer/-innen den LFI-Zertifikatslehrgang „Gesundheit fördern am Hof“ mit beeindruckenden Konzepten für ihren Hof abgeschlossen. Für 2020 ist ab Herbst ein weiterer Green-Care-Lehrgang in Planung.

Bäuerinnen und Bauern, die sich für Green Care interessieren, erhalten auf Anfrage eine kostenfreie Green-Care-Grundberatung, um abzuklären ob und wie dieses neue Angebot auf ihrem Betrieb umgesetzt werden kann.

Solche die schon Green Care anbieten, haben die Möglichkeit mit einer externen Zertifizierung die Qualität bestätigen zu lassen, ganz nach dem Motto: „Wo Green Care draufsteht, ist Green Care drinnen.“

**Infos:** [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at)

### **Ansprechpartner**

DI Daniela Keßler-Kirchmayr  
T 05574/400-413 oder  
E [daniela.kessler@lk-vbg.at](mailto:daniela.kessler@lk-vbg.at)



greencare

Wo Menschen aufblühen

# BÄUERINNEN EINE STIMME GEBEN

BÄUERINNEN / URLAUB AM BAUERNHOF



© VLKD | Mathis

**Die Bäuerinnenorganisation vertritt die Interessen und Anliegen der Frauen in der Landwirtschaft, stärkt die persönliche und unternehmerische Kompetenz, legt Wert auf Geselliges und Kulturelles, forciert die Wertschöpfung und die Lebensqualität auf den bäuerlichen Betrieben und positioniert und fördert die partnerschaftliche Mitwirkung in Entscheidungsgremien.**

All das ist nur möglich, weil wir auf die Kraft des Zusammenhaltes und auf ein breites Netzwerk an Verbündeten bauen dürfen.

## **Bäuerinnen eine Stimme geben**

Bei 57 Veranstaltungen auf Ortsebene wurden die Ortsbäuerinnen und Teams neu gewählt. Inzwischen sind die Ortsbäuerinnenwahlen abgeschlossen und wir sind erfreut, dass wieder rund 266 Bäuerinnen die Wahl angenommen haben. Dass die Bäuerinnen gerne in Teams arbeiten und die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen wachsen wird, sind gute Aussichten für die Zukunft. Die Teilnehmerinnen bei den Wahlen wurden zudem über aktuelle

Themen in der Agrarpolitik informiert und es gab ein Impulsreferat zum Thema „Bäuerinnen eine Stimme geben“.

## **40 Jahre Bäuerinnen Vorarlberg**

Über 300 Bäuerinnen hatten sich die Zeit genommen um das erfreuliche 40. Jubiläum und den Abschluss der Ortsbäuerinnenwahlen zu feiern. Gebhard Bechter und Evy Halder ließen mit historischen und aktuellen Fotos der letzten 40 Jahre das Geschehen Revue passieren. Am Symbol des Baumes, der schließlich Früchte trägt, machten sie den Werdegang fest. Den tragenden Stamm bildeten natürlich die Landesbäuerinnen. Die erste war Maria Schwärzler aus dem Bregenzerwald. Danach hat Elisabeth Hiller aus dem Leiblachtal 16 Jahre lang diese Aufgabe wahrgenommen. Seit 2005 ist Andrea Schwarzmann aus dem Großwalsertal in dieser Funktion, wo sie sich für die Öffnung der Bäuerinnenorganisation nach außen und für mehr Bäuerinnen in den Entscheidungsgremien einsetzt. Von den vielen Errungenschaften ist heute die partnerschaftliche Betriebsführung eine hervorstechende Eigen-

schaft. Beim Jubiläum der Bäuerinnenorganisation wurde viel über Arbeit, aber auch über Erfolg gesprochen. Aus diesen beiden vorgegebenen Schlagworten hatte Christine Hackl einen mitreißenden Vortrag für die Bäuerinnen erarbeitet mit dem Titel „Arbeiten mag ich. Erfolg liebe ich“. Die Referentin gab den Festgästen eine persönliche Empfehlung mit. Man sollte sich Aufgaben suchen, die einem Freude machen und mit denen man einen guten Beitrag für andere Menschen und die Gesellschaft leisten kann oder für Menschen in der eigenen Familie. Und den Mut haben, das auch wirklich zu tun.

## **Schule trifft Bauernhof**

Bäuerinnen pflegen und erweitern den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. Sie sind erste Ansprechpartnerinnen und glaubwürdige Botschafterinnen, wenn es um Lebensmittel und Herkunft geht. Im Frühjahr besuchten die Bäuerinnen gemeinsam mit dem LFI, Schmatzi, Erlebnis Alm und Schule am Bauernhof die Pädagogische Hochschule in Feldkirch. Ziel ist es, den Studierenden die Angebotsviel-

falt der Bäuerinnen für die Wissensvermittlung rund um Landwirtschaft und Essen zu präsentieren.

Im Herbst besuchten die Bäuerinnen 147 Volksschulen und erklärten den Kindern die landwirtschaftlichen Produktionsabläufe und den Wert heimischer Lebensmittel aus bäuerlicher Erzeugung. Durch den Besuch in den heimischen Volksschulklassen soll ein realistischer Bezug zur Landwirtschaft hergestellt werden und Grundwissen über gesunde und regionale Lebensmittel anschaulich vermittelt werden.

### Online-Umfrage

„Damit unsere Kinder später nicht Äpfel mit Birnen vergleichen!“ ist der Titel der Umfrage die im Frühling 2019 von der ARGE Bäuerinnen ins Leben gerufen wurde. Sie bezweckte den Ausbau des Ernährungsunterrichts in allen Schulstufen, damit in Zukunft an unseren Schulen vermehrt Themen der Lebensmittelproduktion und Ernährung vermittelt werden.

### Urlaub am Bauernhof (UaB)

Zwei Drittel aller österreichischen Gastgeber sind Privatzimmervermieter oder Urlaub-am-Bauernhof-Anbieter; zusammen stellen sie ein Drittel aller Gästebetten Österreichs bereit. Die Kleinbetriebe haben somit eine große wirtschaftliche Bedeutung für den ländlichen Raum. Durch die Wertschöpfung, die die Gäste auf den Hof und in die Region bringen, tragen sie dazu bei, die Infrastruktur auf dem Land aufrechtzu-

erhalten. Der Verein UaB unterstützt seine Mitglieder bei der Vermarktung und bietet Weiterbildungsmöglichkeiten an. So konnte neben Tageskursen z.B. „Mehr Direktbuchungen bekommen“ und „Gäste positiv überraschen“ auch der LFI-Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof mit neun Teilnehmerinnen starten.

Auch bei UaB standen bei der Jahreshauptversammlung Neuwahlen auf der Tagesordnung. Obfrau ÖKR Martha Roth und ihre Stellvertreterin Renate Schneider wurden wiedergewählt sowie die Regionsvertreter Priska Eller aus Eichenberg, Susann Berthold aus Dalaas, Maria-Minodora Meyer aus Brand und Xaver Felder aus Schoppernau. Neu im Vorstand dabei sind Johanna Bertsch aus Mellau sowie Magdalena Maier aus Bartholomäberg. Ein herzliches Dankeschön erfuhrt Herlinde Erhard für ihren Einsatz – sie hat 25 Jahre lang das Montafon im Vorstand vertreten und konnte dies nun in jüngere Hände übergeben.

### UaB-Katalog 2020/21

Mit 81 Inseraten konnte im letzten Jahr der neue Katalog von Urlaub am Bauernhof für zwei Jahre gedruckt werden. Neben Imagetexten zu diversen Themen wie „Land & Landwirtschaft“ bis hin zu „weiß & feurig“ präsentieren sich die Höfe aus den verschiedenen Regionen sowie sieben Alphütten mit ihrem Angebot. Der Katalog kann von den Gästen online über die Homepage bestellt werden. Zudem ist der Verein in Kooperation mit der Vorarlberg Tourismus GmbH bei diversen großen Messen im deutschsprachigen Raum vertreten wie der CMT Stuttgart, der f.r.e.e München und bei der Freizeit Messe Nürnberg.

---

### BÄUERINNEN / URLAUB AM BAUERNHOF

Leitung: Andrea Huber  
 Maria Dünser  
 T 05574/400-110  
 E baeuerinnen@lk-vbg.at  
 I baeuerinnen.at  
 I urlaubambauernhof.at  
 I landhand.org



**ANDREA HUBER**  
 BÄUERINNEN / UAB

## ZAHLEN & FAKTEN

### Bäuerinnen

neu gewählte Funktionärinnen auf Ortsebene	<b>259</b>
Besucherinnen/Besucher bei Veranstaltungen	<b>4.625</b>
Teilnehmende Schüler/-innen und Pädagogen/-innen am Aktionstag	<b>1.997</b>

### Urlaub am Bauernhof

Mitglieder beim Verein Urlaub am Bauernhof Vorarlberg	<b>109</b>
Besuche täglich auf dem österreichweiten UaB-Internet-Portal	<b>Ø 6.863</b>
Katalogauflage Vorarlberg für 2020/21	<b>15.000</b>

# AKTIV & ERFOLGREICH

JUGEND

## WIR ...

- ... sind die größte Jugendorganisation im ländlichen Raum
- ... bewegen das Land mit Projektarbeit
- ... sind sozial engagiert
- ... verschreiben uns der außerschulischen Bildung
- ... sind naturverbunden und Bewusstseinsbildner/-innen
- ... machen uns stark für regionale Produkte
- ... leben Tradition und erhalten Brauchtum
- ... sind die Zukunft der Vorarlberger Landwirtschaft
- ... geben Jugendlichen eine starke Stimme
- ... zeigen Engagement & Teamgeist
- ... setzen uns ein für Nachhaltigkeit & bewussten Umgang mit Ressourcen
- ... sind bundesweit vernetzt
- ... helfen wo wir können
- ... halten zusammen
- ... haben Spaß am Tun
- ... sind eine starke Gemeinschaft.



**BARBARA GEISSLER**  
JUGEND



## **Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg – wer uns nicht kennt, hat was verpasst.**

Wir sind nicht nur eine der größten Jugendorganisationen im ländlichen Raum, 45 Jahre alt, mit 17 Landjugendgruppen im ganzen Land vertreten, ideenreich und zukunftsorientiert, sondern haben mit unseren 2.400 Mitgliedern die geschicktesten, fleißigsten und schneidigsten Mädels und Jungs des ganzen Landes im Verein. Egal ob Jungbäuerin, Schüler, Lehrling, Student, Hofübernehmer, Arbeiter oder Angestellter – jeder kann mit dabei sein und seine Stärken einbringen.

### **Was 2019 bei uns geschah:**

*Um ein Arbeitsjahr zu planen, wir uns bei der Vorstandsklausur viel Zeit dafür nahmen. Das Landesprogramm entstand im Hotel Kreuz in Buchboden, hier konnte wir uns mit unsren Ideen austoben.*

*Mit größerem Vorstand und viel neuer Motivation, schmiedeten wir unsre Landjugendvision. Was wir machten im 2019er Jahr, erzählen wir euch nun, ist ja klar!*

*Am Herzen liegt uns die LAKI-Ausbildung, sie bringt unsere Funktionäre fachlich in Schwung. Wer einmal war, der ist begeistert, und ist erstaunt was er nun alles meistert.*

*Bei den Bezirkssitzungen in Ludesch und Alberschwende, gaben wir das Wort den Funktionären in die Hände. Besprochen haben wir dort viele neue Sachen, dabei konnten wir auch viel lachen.*

*Am selben Tag war der Dialog mit Helene & Erna vom Bundesvorstand, die Schwierigkeit war nur, dass jeder alles verstand. Besprochen wurde vieles, besonders „Daheim kauf ich ein“, dann gingen die beiden auch schon wieder heim.*

*Landesbauernball, gemeinsam mit Bäuerinnen und Landwirtschaftskammer, war wieder mal der absolute Hammer. Es gab viele schöne Tombolapreise, und die Musik nahm uns bei der Polonaise mit auf eine Reise.*

*Im Februar wurde beim Landesschirennen die Piste hinunter gewedelt, die LJ Walsertal hat die Aktion mit ihrer Schneebär veredelt. Beim Gaudibewerb zeigten die Teilnehmer dann, wie gut man zu zweit auf einem Tellerrutscher rodeln kann.*

*Den ersten Agrarkreis über Genossenschaften hatten wir auch im Februar, viele Interessierte waren dabei, das war wunderbar. Wir schauten an, ein ganz neues Projekt, die Metzgerei Nagelfluhkette, welche sich von Doren bis Sibratsfäll erstreckt.*

*Zum nächsten Jungbauern Agrarkreis trafen wir uns bei Lisilis Biohof in Meiningen dann, der Referent zeigte uns, wie man Innovationen am Betrieb umsetzen kann. Auch Sennerei-Genossenschaften sind ein interessantes Thema, die Sennerei Schnifis erklärte uns das Genossenschafts-Schema.*

*Im Montafon lernten wir Schule am Bauernhof kennen, da freuten sich nicht nur die Hennen. Auch bei Beeren Winder gab es viel zu schauen, wir durften sogar ein paar Erdbeeren klauen.*

*Soni Kräuter in Hittisau lud uns auch zu einem Agrarkreis ein, die vielen Kräutergewürze und die Jause waren sehr fein. Iris Lins lehrte uns was die Kräuterküche kann alles bewegen, besonders mit Brennesselsamen kann Man(n) beleben.*

*Im Frühjahr schritten wir dann zu einer großen Tat, und trafen uns auf ein Gespräch mit dem Landesrat. Agrarische Themen wurden dort hitzig besprochen, und haben dabei eine Ländle Kalbsbratwurst genossen.*

*Beim Redewettbewerb trotzten die Teilnehmer der Nervosität und bewiesen Mut, standen vors Publikum und zeigten wie man Reden tut. Vorbereitete Reden, neues Sprachrohr und Spontanreden waren die Kür, die Besten zwei öffneten sich damit die Bundesentscheid-Tür.*

*Der 4er Cup ist beliebt landauf, landein, darum waren wir in Hörbranz auch nicht allein. Die Teilnehmer konnten Geschick und Wissen beweisen, manche Teams wollten auch ein bisschen beschreiben.*

*In Mellau ging es im Mai ordentlich rund, die Landesforstmeisterschaft war der Grund. Die LJ Hinterwald verpflegte alle mit lecker Speis und Trank, dafür sagen wir einen besonderen Dank.*

*Die Bundesentscheid-Saison fing dann in Osttirol an, 4er Cup & Reden stand auf dem Programm. Zwei 4er-Cup Teams und vier Redner traten auf Bund an, ein jeder bemühte sich und zeigte was er kann.*

*Die Motorsägen heulten in Oberösterreich auf, Aron Bitschnau hatte beim Durchhacken einen goldigen Lauf. Die vier Teilnehmer zeigten ihr Sägergeschick, und hatten den großen Fanclub immer im Blick.*

*Besonders flink mähten Fabian und Jakob beim Handmähen den Rasen, dabei konnten nicht fliehen alle Hasen. Die zwei Wälder haben sich für die Europameisterschaft qualifiziert, und mit ihrem Können besonders brilliert.*

*Als Sommerprogramm nahmen wir den Sun & Fun Day auf, und acht Teams nahmen die Sonntagsausfahrt in Kauf.*

*In den Rheinauen wurde fleißig gebaggert, gepaddelt und gerutscht, einige sind dabei vom Brett geflutscht.*

*Die Kammer lud zum Tag der Landwirtschaft ein, da stellten wir natürlich ein tolles Programm auf die Bein. Die Kindern haben fleißig gebacken, probiert und geraten, die Eltern genossen währenddessen den Ländle Braten.*

*Ein besonderes Highlight war heuer das Mädels-Programm, die Landjugend-Damen nahmen es sehr gerne an.*

*Über Reitpädagogik lernten wir vieles in Fußach, ein paar Teilnehmerinnen gehen dieser Ausbildung jetzt nach. Bevor alle zogen von den Alpen heim, luden wir zum Milchverarbeitungskurs zu Lingenhels nach Doren ein.*

*Weidenflechten, Fototransfer und Naturkosmetik konnte man machen beim Mädelsstag, der Workshop „Stimmstarkes auftreten“ uns besonders am Herzen lag.*

*Unsere Mädels lernten auch die Selbstverteidigung, das Gelernte brachte unser Wohlbefinden in Schwung.*

*Unseren Mitgliedern wollten wir bieten ein tolles Programm, die Kurse kamen besonders gut an. Aktiv waren wir auch in der kalten Jahreszeit dann, Töpfeln, Brotbacken und Betriebe besichtigen stand an.*

*Am 2.11. starteten wir ins neue Vereinsjahr, voller Begeisterung – ist ja klar. In Lauterach war der Tag der Landjugend dann, bei dem der Landesvorstand Hannah Martin und Michael Meusburger dazu gewann.*

*Am Abend wurde der goldene Steinbock verliehen, die LJ-JB Montafon hat voller Freude laut geschrien. Die Party wurde wieder von Jambalaya gerockt, und viele sind dabei auch ordentlich verhoct.*

*Gleich weiter ging es zur Herbsttagung vom Bund, dort arbeiteten wir fleißig bis zur vollen Stund. Das „BestOf“ im Anschluss darauf war, dort zeigte sich was die Landjugend alles leistet im Jahr.*

*Das Landjugendjahr 2019 war aufregend, na klar... dafür möchten wir uns bei euch bedanken – Hipp Hipp Hurra!*

---

#### **LANDJUGEND**

Geschäftsführung: Barbara Geißler  
Hannah Türtscher  
T 05574/400-130  
E landjugend@lk-vbg.at  
I vbglanjugend.at

# BILDUNG ERÖFFNET NEUE PERSPEKTIVEN

BILDUNG



## ZAHLEN & FAKTEN

92.126	Zugriffe LFI Homepage
12.000	Stück Bildungskataloge
6.136	Schüler/-innen bei Schule am Bauernhof
2.934	Teilnehmer/-innen bei LFI-Veranstaltungen
1.809	Teilnehmer/-innen aus Landwirtschaft
1.977	Männer
957	Frauen
388	durchgeführte Lehrausgänge von Schule am Bauernhof-Betrieben
216	Arbeitskreis-Mitglieder
194	Trainer/-innen
185	Geplante Veranstaltungen
147	Durchgeführte Veranstaltungen
105	Teilnehmer/-innen Lehrgang abgeschlossen
38	Stornierte Veranstaltungen
34	aktive Schule am Bauernhof-Betriebe
9	(Zertifikats-) Lehrgänge gestartet
8	(Zertifikats-) Lehrgänge abgeschlossen



**PETRA WIEDEMANN, MA**  
LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) Vorarlberg ist das Bildungsunternehmen der Landwirtschaftskammer Vorarlberg.

### LFI-Vorstand

- Vizepräsidentin LAbg. ÖKR  
Andrea Schwarzmann  
(Vorsitzende/Obfrau)
- KR Ing. Bernhard Nöckl  
(Stv. Vorsitzender) | Vorarlberger  
Försterbund
- Ing. Elmar Weißenbach | Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum  
Vorarlberg
- Mag. Carina Niedermair |  
Nagelfluhkette
- Martha Roth |  
Urlaub am Bauernhof
- KR Jürgen Bereuter |  
BIO AUSTRIA Vorarlberg

### (Zertifikats-)Lehrgänge

Zertifikatslehrgänge (ZLG) erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Zur Erreichung von bundesweiten Qualitätsstandards im LFI-Bildungsangebot wird für jeden LFI-Zertifikatslehrgang ein sogenannter Leitfaden erstellt, welcher den Lehrgang genau beschreibt. Folgende Lehrgänge wurden 2019 abgeschlossen:

- ZLG Edelbrandsommelier  
(13 Teilnehmer/-innen)
- ZLG Schule am Bauernhof  
(10 Teilnehmer/-innen)
- Lehrgang Lebensqualität für die  
bäuerliche Familie  
(13 Teilnehmer/-innen)
- ZLG Reitpädagogische Betreuung  
(7 Teilnehmer/-innen)
- ZLG Kräuterpädagogik I und II  
(17 und 18 Teilnehmer/-innen)
- ZLG Grüne Kosmetik Pädagogik  
(19 Teilnehmer/-innen)
- ZLG Gesundheit fördern am Hof  
(8 Teilnehmer/-innen)



### Arbeitskreise

2019 waren in Vorarlberg drei Arbeitskreise aktiv:

- Arbeitskreis Unternehmensführung (AK-Leiter: DI Benjamin Mietschnig)
- Arbeitskreis Biogas (AK-Leiter: Tobias Ilg)
- Arbeitskreis Milchproduktion (AK-Leiter: Alexander Rädler)

### Bildung mit Qualität

Durch ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen sowie dem Einsatz kompetenter Trainerinnen und Trainer kann ein professionelles Angebot mit hoher Qualität geschaffen werden. Das LFI erfüllt den Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich und ist nach Ö-Cert zertifiziert. Ebenso ist das LFI Vorarlberg anerkannter Bildungsanbieter.

### Schule am Bauernhof

2019 war wie das Vorjahr ein sehr erfolgreiches bei Schule am Bauernhof. 34 aktive Schule-am-Bauernhof-Betriebe führten insgesamt 388 Lehrausgänge mit 6.136 Kindern/Jugendlichen durch. Damit konnten die Zahlen vom letzten Jahr sogar übertroffen werden.

### Digitales Lernen – zeitlich flexibel weiterbilden

Das LFI bietet immer mehr Onlineangebote an. Diese sind eine ideale Ergänzung zum bewährten Kursprogramm. Die modernen Technologien ermöglichen es, auch im Bereich der Bildung neue Wege zu gehen. Sie können unabhängig von Zeit und Ort Kurse absolvieren. Neben Onlinekursen sind nun auch sogenannte Webinare oder Farminare im Programm. Das Webinar ist ein über das Internet durchgeführtes Seminar,

das zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort stattfindet. Sie können aber bequem von zu Hause am Computer via Internet teilnehmen, Fragen stellen und mitdiskutieren. Farminare sind mobile Webinare, die direkt am Bauernhof stattfinden. Die Vortragenden berichten live vom Stall, vom Feld oder vom Acker. Das Webinar oder Farminar wird aufgezeichnet und kann im Anschluss jederzeit orts- und zeitunabhängig abgerufen werden.

---

#### LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT

Leitung: Petra Wiedemann, MA

Barbara Drexel

Jasmin Nägele

Hannah Türtscher

Judith Winder

T 05574/400-191

E lfi@lk-vbg.at

I www.vbg.lfi.at



# BERUFE IM LÄNDLICHEN RAUM

LFA / ARGE MEISTER

**Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist als Behörde für das Lehrlingswesen bei der Landwirtschaftskammer eingerichtet. Sie ist die Anlaufstelle für Lehrbetriebe sowie Lehrlinge, die in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind.**

In 15 Berufszweigen kann eine Facharbeiterausbildung absolviert und der Meistertitel erworben werden. Die Ausbildung zum „Facharbeiter für Feldgemüsebau“ konnten 2019 14 Personen abschließen. Die Mitarbeiter der Lehrlingsstelle informieren über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft. Ziel ist es, möglichst viele Betriebsführer für ihren Beruf ausreichend zu qualifizieren.

### **Die Natur als Lehrmeister!**

Die Lehre in der Landwirtschaft bietet einen idealen Zugang zur Natur und fördert die Mensch-Tier-Umwelt-Beziehung. Viele Teile der Berufsausbildung finden im Freien statt. Wer Naturverbundenheit mitbringt, ist als Lehrling auf dem Bauernhof gern gesehen.

Ein Großteil der Lehrlinge besucht die Berufsschule Rotholz in Tirol (Gartenbau, Forst, Käserei), die Lehrlinge der

Landwirtschaft und Pferdewirtschaft besuchen die Berufsschule Edelhof bei Zwettl in Niederösterreich.

### **Die Lehre – das Fundament einer praxisbezogenen Ausbildung.**

Es ist äußerst wichtig, dass neben der sehr guten schulischen Ausbildung im Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum auch die Lehre in land- und forstwirtschaftlichen Berufen ihren Stellenwert hat, damit in den verschiedenen Sparten ausreichend Facharbeiter nachrücken. Die betriebliche Lehrlingsförderung bietet für die Betriebe einen Anreiz, Lehrlinge einzustellen. Es zeigt sich, dass die Praxiserfahrung und das Umsetzen des theoretisch Erlernten auf den Lehrbetrieben besonders wichtig sind.

### **Meisterkurs**

Im April 2019 konnten an zwölf Personen die Meisterbriefe Landwirtschaft ausgestellt werden. Im Herbst 2019 haben zehn Personen die Meisterausbildung begonnen. Im Kurs wird das fachliche Wissen vertieft. Ein besonderer Schwerpunkt in der Ausbildung sind die gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen sowie die Meisterarbeit, welche über den eigenen landwirt-

schaftlichen Betrieb zu erstellen ist. Dieses „Betriebskonzept“ dient dazu, leichter Entscheidungen für den Betrieb zu treffen und den Betrieb für die Zukunft auszurichten. Der Austausch mit Berufskollegen macht den Kurs zudem sehr wertvoll und interessant.

### **ARGE Meister Vorarlberg**

Mitgliederanzahl: 253

Gesamt Meister in Vbg (Landwirtschaft und Hauswirtschaft): 414

### **Ziele der Arbeitsgemeinschaft:**

- Die Meisterinnen und Meister der Land- und Forstwirtschaft in beruflicher, kultureller und gesellschaftlicher Hinsicht zu fördern.
- Die persönliche und fachliche Weiterbildung der Mitglieder zu fördern.
- Image und Ansehen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

---

### **LFA / ARGE MEISTER**

Leitung: Robert Meusburger

Brigitte Willig

T 05574/400-470

E lfa@lk-vbg.at

## UMFANG & AUFGABEN

1	Meisterkurs Landwirtschaft mit zehn Teilnehmern
1	Fachkurs für Forstlehrlinge mit fünf Teilnehmern
1	Fachkurs für Feldgemüsebau mit 14 Teilnehmern
23	Lehrverträge genehmigt (inkl. Auflösungen und Anrechnungen)
7	Lehrbetriebe neu anerkannt
17	Facharbeiterprüfungen Landwirtschaft
4	Facharbeiterprüfungen Forstwirtschaft
81	Facharbeiterbriefe an Absolventen des BSBZ
1	Meisterprüfung Landwirtschaft
4	Bildungs- und Orientierungsberatungen



**ROBERT MEUSBÜRGER**  
LFA / ARGE MEISTER

Die duale Berufsausbildung wird in der Land- und Forstwirtschaft gemäß dem land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz gesichert. Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) übernimmt die Aufgaben für die Fach- und Berufsausbildung im landwirtschaftlichen Bereich.

## BERUFSSTATISTIK (Stand 31. Dezember 2019)

Lehrberufe	Lehrlinge 2019	Lehrlinge 2018	Lehrlinge 2017	Lehrlinge 2016
Landwirtschaft	5	6	6	6
Gartenbau	24	25	18	19
Feldgemüsebau	5	3	2	2
Molkerei- u. Käsereiwirtschaft	10	9	13	10
Pferdewirtschaft	2	3	4	5
Fischereiwirtschaft	0	1	1	1
Forstwirtschaft	7	10	9	7
<b>Forstwirtschaft</b>				
<b>Anschlusslehre</b>	5	4	3	7
Forstgarten	0	2	2	1
<b>Biomasse und Bioenergie</b>	0	0	1	0
<b>GESAMT</b>	<b>58</b>	<b>63</b>	<b>59</b>	<b>58</b>

# SOZIALE BETRIEBSHILFE – HILFE IN DER NOT

## BETRIEBSELFERDIENST

### ABGERECHNETE BHD-EINSÄTZE

Einsatzgrund	2018	2019
Tod	4	2
Arbeitsunfall	38	32
Unfall	17	33
Krank	135	128
Kur	26	28
Mutterschaft	5	5
Bildung	4	4
Überlastung	2	2
Spitalsbegleitung	0	1
Rehabilitation	1	1
<b>Summe</b>	<b>232</b>	<b>236</b>

### UMFANG

236	abgerechnete BHD-Fälle
40%	pauschale Betriebshilfe
40%	Zivildienstesätze
20%	Landwirte und MR-Helfer



**FLORIAN VINZENZ**  
BETRIEBSELFERDIENST

**Fallen Betriebsführer oder mitversicherte Familienangehörige durch Unfall, Krankheit oder Tod aus, werden vom Betriebshelferdienst (BHD) Ersatzkräfte oder Zivildienner organisiert und der Einsatz finanziell unterstützt.**

### Wirkung

Die Betriebshelfer und Betriebshelferinnen haben 1.500 Arbeitstage geleistet (entspricht sechs Vollarbeitskräften). Die Weiterführung der Betriebe in besonderen Notlagen wird durch diese Einsätze gesichert. Unaufschiebbar Arbeiten, vor allem in der Tierbetreuung, werden prompt erledigt. Die Be-zuschussung durch das Land Vorarlberg ermöglicht für den Betrieb eine finanzierbare Aushilfe. Im Jahr 2019 kam im vierten Jahr die pauschale Betriebshilfe verstärkt zur Anwendung. Die pauschale Betriebshilfe kann als familienhafte Mitarbeit bewerkstelligt werden und bietet eine finanzielle Unterstützung für den Betrieb. Über ein Drittel der Einsätze wird über die pauschale BH abgewickelt. Fast die Hälfte der Einsätze kann teilweise mit Zivildiennern abgedeckt werden. Dadurch erhöht sich die Summe der tatsächlich geleisteten Arbeitstage auf ca. 14.000 pro Jahr.

Zivildienner sind mittlerweile die wichtigste Säule des Betriebshelferdienstes. Das Interesse der jungen Männer, den Zivildienst in der Landwirtschaft zu leisten, ist nach wie vor groß, obwohl die Arbeit auf den Höfen nicht immer einfach ist. Die Landwirtschaftskammer verwaltet ein Kontingent von 30 Zivildienstplätzen.

Vorrangige Aufgabe der Zivildienner ist die Stallarbeit. Sie werden zur Stütze bei physischem Ausfall des Betriebsführers oder der Betriebsführerin.

Je nach Fähigkeiten und Ausbildung werden Zivildienner auch bei kurzfristi-

gen Notfällen herangezogen. Einheitlich ist der Tenor der Zivildienner, dass sie während des Zivildienstes einiges fürs Leben lernen. Die Bauernsöhne können für den Heimbetrieb Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten auf dem Einsatzbetrieb optimal einbringen.

### Saisonniers in der Landwirtschaft

Für Saisonarbeiten können ausländische Arbeitskräfte für die Höchstdauer von sechs bzw. neun Monaten angeworben werden. Das Fremden-gesetz sieht diese Regelung für die Land- und Forstwirtschaft mit einem beschränkten Kontingent von derzeit 72 Plätzen vor. Für EU-Bürger gilt diese Beschränkung nicht (Ausnahme Kroatien). Im Rahmen des Ersatzkraftverfahrens prüft das AMS, ob eine geeignete inländische Arbeitskraft, ein EU-Bürger oder ein Flüchtling vermittelt werden kann. Asylanten mit Freizügigkeitsstatus wird der Vorrang bei der Stellenvermittlung eingeräumt. Neuanträge für Drittstaatsangehörige (Brasilianer, Ukrainer) werden abgelehnt, weil das Kontingent erfahrungsgemäß schon im Frühling ausgeschöpft ist und einstimmige Beschlüsse des Regionalbeirates für eine Erstbewilligung erforderlich sind.

### BETRIEBSELFERDIENST

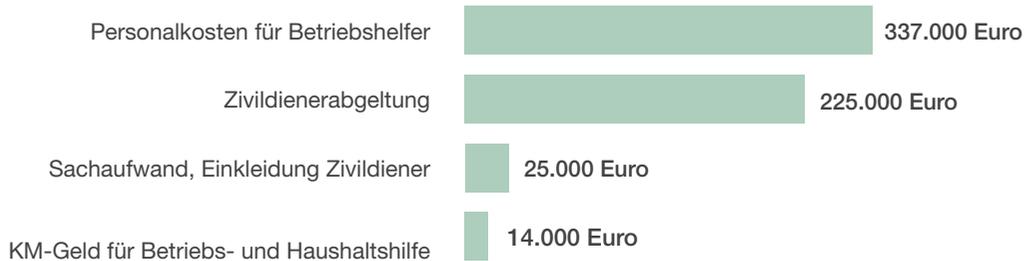
Leitung: Florian Vinzenz  
Julia Nasahl  
T 05574/400-411  
E bhd@lk-vbg.at



Einschulung: Die Zivildienstler und Betriebshelfer müssen jeden Tag aufs Neue mit den Herausforderungen auf den Betrieben zurechtkommen. Richtiger Umgang mit Vieh muss geübt werden, damit keine Unfälle passieren.

© LK Kärnten

## AUSGABEN BETRIEBSHELFERDIENST



### Hinweis: Betriebshilfe-Einsätze sofort melden!

Die finanzielle Unterstützung für Arbeiten, die die pflichtversicherten Betriebsangehörigen nicht mehr erledigen können, ist erst ab dem Tag der Einsatzmeldung möglich. Es reicht ein Anruf, Fax, E-Mail oder eine Nachricht auf der Sprachbox, um die Unterstützungsmöglichkeit zu starten.

Einsatzmeldungen können auch online über das Programm der Sozialversicherung der Bauern (SVS) durchgeführt werden (<https://www.sozialversicherung.gv.at>). Hier hilft der Betriebshelferdienst gerne weiter.



# RECHTLICHES

## RECHT & STEUER

### **Die Beratungen in Rechts-, Steuer- und Sozialversicherungsfragen werden stark nachgefragt.**

Die Land- und Forstwirtschaft arbeitet auf der Fläche. Daher gibt es sehr viele Berührungspunkte mit anderen Flächennutzern. Die Sozialversicherungsbestimmungen werden unüberschaubarer. Die Landwirtschaft geht stärker in die Diversifizierung und wächst dadurch in neue Steuerverpflichtungen. Für diese Rechtsbereiche bietet die Landwirtschaftskammer gezielte Einzelberatung an.

**Umfang:** ca. 3.000 telefonische Beratungen, ca. 500 persönliche Beratungen in allgemeinen, steuerlichen und Sozialrechtsfragen, 115 steuerliche Beratungen mit Hilfestellung.

**Wirkung:** Durch Beratung und Hilfestellung in diesen komplexen Rechtsmaterien werden die Land- und Forstwirte in die Lage versetzt, ihr privat-, sozial- und steuerrechtliches Umfeld den aktuellen Gegebenheiten entsprechend optimal zu gestalten. So sollen Konfliktsituationen verhindert bzw. in gegenseitigem Einvernehmen gelöst werden.

### **Hofübernahmeberatung**

Zur Sicherung einer funktionierenden Landwirtschaft für die Zukunft, ist die Weiterführung der Betriebe durch die junge Generation eine zentrale Frage. Dazu bietet die Landwirtschaftskammer eine umfassende Hofübergabe- und Hofübernahmeberatung an und auch Übergeber- und Übernehmerseminare.

**Umfang:** Ein ganztägiges Hofübergabeseminar, ein halber Tag bei „Rund um die Hofübergabe“ der SVB, 62 individuelle Hofübergabeberatungen

**Wirkung:** Es werden menschliche, rechtliche und wirtschaftliche Bedingungen geschaffen, die dem Übernehmer eine gute Existenz ermöglichen und den Übergebern ihre Unabhängigkeit gewährleisten.

### Seminare & Vorträge

Der Fachbereich Recht & Steuer wirkt mit Vortragenden bei Lehrgängen und Seminaren mit und hält Vorträge zu einschlägigen Themen.

**Umfang:** Meisterkurs und Facharbeiter für Berufstätige, Prüfungen; Vorträge: ZLG Kräuterpädagogik Kurs 1 und Kurs 2, Abnahme Prüfung Kräuterpädagogik Kurs 1 und Kurs 2; ZLG Schule am Bauernhof, Urlaub am Bauernhof, Meisterkurs Unterricht;

**Wirkung:** Die Mitglieder werden in kleineren oder größeren Gruppen umfassend über ein Thema informiert. Während den Veranstaltungen besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen sowie nach der Veranstaltung die Möglichkeit zur Einzelberatung.

### Fachbeiträge

Artikel zu Einkommensteuererklärungen und Steuerinfos zum Jahreswechsel, Einstieg in Urlaub am Bauernhof, Urlaub am Bauernhof, Hofübergabe/Hofübernahme;

### Vertretung vor dem Sozialgericht

Geht es um die Durchsetzung von Pflegegeld, Betriebsrente oder Erwerbsunfähigkeitspension unterstützt die Rechtsberatung der Landwirtschaftskammer.

**Umfang:** Einbringung von sieben Klagen beim Sozialgericht mit den notwendigen Verhandlungen, Vor- und Nachbereitungen, Besprechungen, Stellungnahmen.

**Wirkung:** Durch die erreichten Pflegegeld erhöhungen bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen wird die finanzielle Situation für die bäuerliche Familie etwas verbessert. So können etwa externe Hilfen für die Pflege finanziert werden.

### Beispielfälle

#### Sozialversicherungsrecht:

Fall: Frau M. wurde eine Erhöhung des Pflegegeldes auf Stufe 2 zuerkannt. Bisher hatte Frau M. die Pflegestufe 1. Bei genauer Betrachtung des gesund-

heitlichen Zustandes von Frau M. war die Familie aber der Meinung, dass diese Stufe zu niedrig ist. Mit Klage haben wir aufgrund unserer Einschätzung die Pflegestufe 3 eingefordert. In einem ärztlichen Gutachten wurden die Grundlagen für die Stufe 3 festgestellt und es konnte daraufhin vor Gericht ein Vergleich mit der Pflegestufe 3 geschlossen werden. Der finanzielle Unterschied pro Monat beträgt 164,70 Euro.

#### Steuerrecht

Fall: Landwirt M. möchte von der freiwilligen Regelbesteuerung (USt-Option) wieder zurück zur Umsatzsteuerpauschalierung wechseln. Bei der Erstellung seiner vierteljährlichen Umsatzsteuervoranmeldungen, sowie bei den Umsatzsteuerjahreserklärungen hat Landwirt M. schon bisher die Hilfestellung der Landwirtschaftskammer in Anspruch genommen. Da sich Landwirt M. nicht sicher ist, ob beim Wechsel in die Pauschalierung etwaige Vorsteuerkorrekturen vorzunehmen sind, vereinbart er kurzerhand einen Termin zur Abklärung in der Fachabteilung Recht & Steuer bei der Landwirtschaftskammer in Bregenz. Nach Klärung der offenen Fragen beantragt Landwirt M. den Wechsel in die Umsatzsteuerpauschalierung beim Finanzamt ab dem Folgejahr.

#### Schlichtungsstelle im Nachbarrecht

**Umfang:** Drei Schlichtungsverfahren durchgeführt; Durch telefonische Beratung haben sich viele Streitigkeiten bereits im Vorfeld aufgelöst.

**Wirkung:** Die Bevölkerung hat eine Stelle, wo sie ihre Fragen zum Thema Bäume und Sträucher an der Grenze stellen und ein Schlichtungsverfahren beantragen kann.

### Sonstiges

Laufende Prüfung der Gesetzes- und Verordnungsentwürfe auf deren Wichtigkeit für die Land- und Forstwirtschaft, (Mit-)Koordination und (Mit-)Verfassen von Stellungnahmen, Laienrichter beim Bundesfinanzgericht. Die Referenten besuchten Besprechungen und Seminare bei der Landwirtschaftskammer Österreich im Sozialrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht, allgemeines Recht und haben an zwei Ausschüssen in Vorarlberg teilgenommen. Zwei Referenten besuchten den Hochschullehrgang Beratung an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, außerdem wurde der Universitätskurs „IT-Recht und Digitalisierung“ absolviert.

---

#### RECHT & STEUER

Leitung: Mag. Tino Ricker  
Julia Nasahl  
Dr. Daniela Taxer-Theurer  
Mag. Alexander Zellhofer  
Brigitte Willig  
T 05574/400-411  
E recht@lk-vbg.at



**MAG. TINO RICKER**  
RECHT & STEUER



Vorbildlich: das Verwaltungsgebäude der „Wälder Versicherung“ in Andelsbuch. Für den Vierstöcker wurden etwa 600 Kubikmeter Holz verarbeitet, etwa die Hälfte davon stammt aus der direkten Umgebung.

© Wälder Versicherung VaG, Andelsbuch

# RIESIGE HERAUSFORDERUNGEN

## FORST & UMWELT

**Die internationale Forstwirtschaft – aber auch jene im Lande – macht „schwere“ Zeiten durch. In kurzen Abständen treten Windwürfe, Käferkalamitäten und andere Pflanzenkrankheiten auf.**

Das sich derzeit ändernde Klima stellt uns vor riesige Herausforderungen. Im Jahr 2019 mussten einige Waldbesitzer hohe Schäden bewältigen. Die Wirtschaftlichkeit kommt immer mehr unter Druck. Die Erlöse gehen bei steigenden Holzaufarbeitungskosten laufend zurück. Im Frühjahr bis Sommer spitzte sich die Lage am Holzmarkt immer mehr zu, es kam zu Zufuhrsperren bei den Holzabnehmern. Gleichzeitig musste das Holz wegen der drohenden Borkenkäfervermehrung dringend aus dem Wald gebracht werden. Vom Vorarlberger Waldverband konnte als Ausgleich kurzfristig zusammen mit der Stadt Dornbirn ein Zwischenlager eingerichtet werden, das die notwendige Holzabfuhr aus dem Wald erleichterte.

Mit der Durchführung eines Bewilligungsverfahrens für einen Nasslagerstandort, hätten im Ernstfall weitere größere Mengen zwischengelagert werden können.

**Hohe Borkenkäfergefahr**

Die Borkenkäfergefahr war im Jahr 2019 sehr hoch. Zusammen mit dem Waldverein und dem Waldverband wurde mit viel Engagement und Informationsarbeit auf ein entsprechendes Schwerpunktprogramm zur Eindämmung einer möglichen Borkenkäfermassenvermehrung gedrängt. Zusammen mit einem kühlen Wetterverlauf im Mai und den gesetzten Maßnahmen kam es zwar lokal zu einigen Schäden aber die katastrophale Kalamität blieb aus. Die stark erhöhte Förderung für „Holz, das im Wald liegen bleibt“ aus dem Vorarlberger Waldfonds mit entsprechender Forstschutzbehandlung führte zur weiteren Entlastung am Holzmarkt. Im Herbst gab es dann am Heimmarkt wieder eine aktive Nachfrage nach Frischholz im Starkholzbereich.

**Holzservice für eine aktive Waldbewirtschaftung**

In der Holzvermarktung des Waldverbandes konnte im schwierigen Jahr 2019 ein akzeptables Ergebnis erzielt werden. Mengenmäßig ging es nur leicht zurück. Allerdings müssen finanziell zur Abdeckung der Kosten

Überlegungen angestellt werden, wie die Finanzierung der angebotenen Serviceleistungen langfristig gesichert werden kann. Sehr erfreulich ist die Zufriedenheit und das Vertrauen in die gemeinschaftliche Holzvermarktung, die sich in der laufend steigenden Mitgliederzahl im Waldverband zeigt. Der Waldverband Vorarlberg ist der weitaus größte Rundholzanbieter im Land. Der kleine Waldbesitzer kommt damit in den „Genuss“ von Marktkonditionen, die sonst nur sehr große Waldbesitzer bekommen. Sehr wichtig für den Erfolg der gemeinschaftlichen Holzvermarktung ist die gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Landeswaldaufsehern.

**„Holz von hier“ – in Vorarlberg gestartet**

Wer mit Holz baut, leistet einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt, denn in Holz wird CO<sub>2</sub> gespeichert und CO<sub>2</sub>-intensive andere Baustoffe werden substituiert. Durch kurze Transportwege können weitere Emissionen vermieden werden. Die Vorteile zugunsten des Klimaschutzes können damit weiter verbessert werden. Als wichtiges Umsetzungsinstrumentari-



um wurde jetzt das Gütesiegel „Holz von hier“ – ein Label für die regionale Holzbeschaffung – in Vorarlberg eingeführt. Einige Betriebe beteiligen sich bereits an der Initiative ([www.holz-von-hier.at](http://www.holz-von-hier.at)). Über das EU-Projekt „CaSCo“ (Carbon Smart Communities), in dem der Bereich Forst über den Waldverband als Partner beteiligt ist, wird die Einführung und Anwendung des Gütesiegels unterstützt. Das neue Label kann EU-rechtskonform in Ausschreibungen Anwendung finden. Eine Berücksichtigung von regionalem Holz konnte in den neuen Wohnbauförderungsrichtlinien erreicht werden. Wir sehen diese Unterstützung als Beginn einer breiten Umsetzung.

#### Keine „Ausrottung“

Ein zentrales Hindernis auf dem Weg zu einer aktiven und klimafitten Waldbewirtschaftung stellt nach wie vor der Wildverbiss der Mischbaumarten dar. Ein zu hoher Verbiss führt zum Ausfall von Baumarten und damit zur Entmischung von stabilen Waldbestandsstrukturen. Es geht überhaupt nicht um eine „Ausrottung“ dieser Wildarten, wie das von Jägerseite im-

mer wieder pauschal unterstellt wird, sondern um eine Anpassung an den vorhandenen Lebensraum von aus jagdlichen Interessen aufgehegten Wildbeständen von Reh-, Rot- und Gamswild. Schlussendlich kommt das auch diesen Wildarten zugute. Es gibt bei uns bereits einige vorbildliche jagdliche Bewirtschaftungsmodelle, wir brauchen aber flächendeckend eine Umstellung auf eine solche ökologisch orientierte Jagdbewirtschaftung.

#### Aus- und Weiterbildung

Die Themen der Kurse und Seminare in der Aus- und Weiterbildung im Forst-, Jagd- und Umweltbereich liegen unter anderem in der Durchforstung und Waldpflege, Starkholzernte und Motorsägenwartung, Holzausformung, Laubwertholzproduktion oder in der Christbaumproduktion. In Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) konnten in zahlreichen Kursen und Veranstaltungen viele interessierte Land- und Forstwirte angesprochen werden (aktuelle Kurse unter [vbg.lfi.at](http://vbg.lfi.at) Bildungsprogramm).



**DI THOMAS ÖLZ**  
FORST & UMWELT

#### FORST & UMWELT

Leitung: DI Thomas Ölz  
Daniel Flatz  
Ing. Edgar Häfele  
Julia Masal  
DI Peter Nennung  
Maria Ströhle  
T 05574/400-460  
E [forst@lk-vbg.at](mailto:forst@lk-vbg.at)

#### ZAHLEN & FAKTEN

- Holzeinschlag 2019: 342.556 Festmeter (minus 14 Prozent im Vergleich zu 2018)
- Waldverband mit 64.257 vermarkteten Festmetern der weitaus größte Rundholzanbieter in Vorarlberg
- steigende Mitgliederzahl (+14 Prozent im Jahre 2019) zeigt die hohe Zufriedenheit und das Vertrauen in den angebotenen Holzmarktservice
- Über 50 Lieferanten von Ofenholz und Holzschnitzel über ganz Vorarlberg verteilt
- 35 „Ländle Christbaum“ – Produzenten
- Service: Wildschadensschätzungen, Beratungen zur traditionellen Verpachtung und für Eigenbewirtschaftungen mit Reviervereinbarungen
- Forstinfotag mit dem Schwerpunktthema „Borkenkäfer: Warnstufe rot“ mit über 200 Teilnehmern
- Unterstützung der Wertschöpfungsinitiative „Vorarlberger Holzbau\_Kunst“ mit 19.200 Euro, von PRO HOLZ Österreich mit 6.708 Euro und der Vorarlberger Waldzeitung aus dem Holzwerbezent der Waldbesitzer
- Öffentlichkeitsarbeit zum Beispiel zur Borkenkäfergefahr im Lande

# FRÜCHTE, MARKT, GESUNDE PFLANZEN

## OBST/GARTEN & DIREKTVERMARKTUNG

### **Direktvermarktung**

Viele Vorarlberger Betriebe vermarkten ihre Produkte direkt, ab Hof/Gärtnerei, über Abo-Belieferungen, Wochenmärkte oder Direktlieferungen zu den Lebensmittelketten. Nahezu für alle heimischen Erzeugnisse wie z. B. Milch, Fleisch, Gemüse, Obst, Blumen und Wein, gibt es Direktvermarkter.

Die Vereinigung der bäuerlichen Direktvermarkter nennt sich „Verein vom Ländle Bur“ und wurde 1996 gegründet. Im Moment hat der Verein rund 120 direkt vermarktende Betriebe als Mitglieder, welche die Vielfalt der Vorarlberger Landwirtschaft präsentieren. Die Hauptaufgabe der Direktvermarktungsreferentin war 2019 die Betreuung des „Vereins vom Ländle Bur“ und seiner Mitglieder. Vorrangig erfolgte die Zertifizierung der Betriebe für das bundesweite Qualitätsprogramm „Gutes vom Bauernhof“. Dies beinhaltet im Vorfeld die intensive Beratung und eine interne Bewertung der Betriebe mit einem sogenannten „Hofcheck“.

Anschließend erfolgt die Kontrolle einer unabhängigen Zertifizierungsstelle mit der eigentlichen Zertifizierung. Schulungen, regelmäßige Rundschreiben, Merkblätter, Betreuung von Marktfahrern, individuelle Beratungen, diverse Veranstaltungen uvm. runden das breite Angebot für die Direktvermarkter ab.

### **Gartenbau wird naturnäher**

Die Beratung im Gartenbau ist vielfältig – vom Anbau bis zum Verkauf der Zierpflanzen. Dazu wurden mehrere Weiterbildungstage für die Gärtnerschaft gemeinsam mit dem LFI organisiert und umgesetzt.

Bei der Anbauberatung ging der Trend klar hin zu naturnaher Produktion. Das beinhaltet die Verwendung torfreduzierter Substrate, milderer Pflanzenschutzmittel, sofern überhaupt noch Mittel zugelassen sind, und den verstärkten Einsatz von Nützlingen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Pflanzenstärkung, die durch die Verwendung von z. B. Komposttees, Nanosilber oder effektive Mikroorganismen erfolgt und natürliche vitale Böden schafft. Im Verkauf punkten die Gärtner mit Gemeinschaftsaktionen, bei denen neue Produkte eingeführt werden wie z. B. Wintergemüse, selbstfruchtbare Zucchini oder Balkonblumenneuheiten.

Ein ungebrochen starker Trend im Gartenbau ist die Produktion von Hanfpflanzen. CBD-Hanföl bzw. deren Ausgangspflanzen wurden stark nachgefragt, sodass es zu einigen Betriebsneugründungen in diesem Segment kam.

Um dem Personalmangel im Gartenbau zu begegnen, wurde von den Gartenbauberatern Österreichs das

Beratungsprodukt „Personalmanagement im Gartenbau“ ausgearbeitet, das ab 2020 den Betrieben angeboten wird. Es soll helfen, Schwächen in der Personalführung aufzuzeigen und zu beheben.

### **Gemüsebau**

Für Gemüsebauern wurde im Winter eine Bodenprobenaktion samt Düngeberatung angeboten.

Im Herbst wurde ein eintägiger Einführungstag in den Gemüsebau veranstaltet, um Interessierten einen Überblick über Arbeitsabläufe, Vermarktungschancen und den Einstieg in den Gemüsebau näherzubringen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag bei der Ausbildung von Facharbeitern im Gemüsebau, insbesondere an der Fachschule für Berufstätige am BSBZ. Pflanzenschutzauskünfte und regelmäßige Gemüseernteschätzungen runden die Tätigkeit in diesem Bereich ab.

### **Freizeitgartenbau**

Der Bereich betreut zusammen mit den Verbänden neben den Profis auch Freizeitgärtner. Die beiden LK-Berater sind als Referenten im Einsatz und arbeiten in den Vorständen mit.

Den größten Bereich nimmt mit seinen 15.500 Mitgliedern der Verband Obst- & Gartenkultur Vorarlberg ein. 2019



wurden die Agenden der Bewegung „Natur im Garten“ für den OGV umgesetzt und eine Gruppe von Naturgartenberatern durch den Fachbereich geführt.

ORF Gartentipps und verschiedene Pflanzentipps in den Printmedien des Landes informieren über die geschickte Handhabung von Obst- und Gartenpflanzen. Mitgewirkt wurde bei der Erstellung der Kompostfibel, der Natur im Garten-Broschüre sowie bei der Erstellung der OGV Referentenliste.

Freizeitgärtner werden mit dem Flora-Gartenbewerb angesprochen, wobei für 2020 größere Neuerungen bevorstehen.

Den extensiven und Hobbyobstbau deckt der Fachverband der Baumwärter ab. Mit seinen inzwischen 370 Mitgliedern gehört er zu den wachsenden Verbänden. Ursächlich dafür ist unter anderem der LFI-Zertifikatslehrgang zum Baumwärter, der in Kooperation von Fachverband, LFI und LK erfolgt und im Herbst 2019 wieder startete.

#### **Obstbau/Weinbau**

Die Beratung im Obst- und Weinbau ist geprägt von zahlreichen neuen Schädlingen, die durch den globalen Warenverkehr auch in Vorarlberg angekommen sind. Durch den Mangel an adäquaten Pflanzenschutzmitteln wird die Eindämmung immer schwieriger. Erschwerend ist auch die aktuell sehr negative Stimmung gegen viele Formen des Pflanzenschutzes (Pflanzenschutzmittel, auch biologische, Einnetzung/Überdachung, mechanische Unkrautbekämpfung...) in manchen lautstarken Teilen der Bevölkerung.

Umso wichtiger ist die Vernetzung der Beratung – österreichweit wie

auch international. Der österreichweite Pflanzenschutzwarndienst ([www.warndienst.at](http://www.warndienst.at)) hat sich auch durch den Beitrag Vorarlbergs weiter entwickelt und gibt den Bauern wichtige Informationen über die aktuelle Krankheits- und Schädlingssituation. Die Mitarbeit in österreichischen Arbeitsgruppen zum Feuerbrand oder zur Kirschessigfliege bündeln den Informationsfluss. Mehrere Versuchsprojekte der Bodenseeanrainer, z. B. zur Unkrautbekämpfung mit weniger bzw. ganz ohne Herbizide, erarbeiten wichtige Fachinformationen, damit der Anbau von Obst und Wein um den See herum nicht zum Erliegen kommt.

#### **Amtlicher Pflanzenschutzdienst**

Der Bereich deckt auch einige Agenden des Amtlichen Pflanzenschutzdienstes Vorarlberg ab. Durch eine Umstellung der EU-Gesetzgebung gab es 2019 zahlreiche Änderungen für registrierte Verpackungsholzbetriebe, Holz- und Pflanzenhändler, sowie Pflanzenproduzenten.

Alle registrierten Betriebe brauchen eine neue Registrierung. Viele Betriebe fallen zusätzlich in die Registrierungspflicht. Viele Betriebe müssen eine neuartige Schulung besuchen.

In zahlreichen Sitzungen und Tagungen wurde bundesweit wie auch im Land selbst die Vorgangsweise abgestimmt. Die betroffenen Betriebe, vor allem Holzverarbeitende Betriebe und Gärtnereien, wurden informiert und einzeln beraten. Zusammen mit der Wirtschaftskammer und anderen LK wurden die vorgeschriebenen Unternehmensschulungen konzipiert und zusammen mit LFI und WIFI angeboten.

---

#### **OBST/GARTEN & DIREKTVERMARKTUNG**

Leitung: DI (FH) Ulrich Höfert

Ing. Harald Rammel

Petra Ritsch

Direktvermarktung: DI Simone Aberer,

DI Elisabeth Zeiner-Salzmann

T 05574/400-232

E [obst-garten@lk-vbg.at](mailto:obst-garten@lk-vbg.at)



**DI (FH) ULRICH HÖFERT**  
OBST/GARTEN &  
DIREKTVERMARKTUNG

#### **Daten und Fakten**

- 8 Fachverbände mit ca. 16.000 Mitgliedern
- 350 Betriebe
- ca. 3.000 aktive Abfindungsbrenner
- 1.000 Arbeitskräfte, davon ca. 1/3 familieneigene Personen
- 220 Hektar Anbaufläche
- Gartenbau ist größte Direktvermarktungssparte der Landwirtschaft
- Facharbeiterausbildung: 8 Gartenbau, 17 Feldgemüsebau (Fachschule für Berufstätige)
- 36 eigene Rundschreiben, zahlreiche E-Mail-Newsletter (Kurznachrichten, Fachinformationen anderer Kammern und Verbände)
- 20 Fachveranstaltungen
- 3 Pflanzenschutzmittel-Sachkundekurse
- 12 Fachvorträge vor Hobbygärtnern
- 22 Hofchecks (Gutes vom Bauernhof)
- 9 Beratungen zum gärtnerischen Hanfanbau
- 27 Obstbauwarndienste an je 125 E-Mail- und Fax-Empfänger, ca. 2.500 Abrufe über „[www.warndienst.at](http://www.warndienst.at)“
- Ca. 50 Bodenproben, teilweise mit Düngeberatung
- Sensorische und analytische Bewertung von 360 Proben im Rahmen der Landesprämierung und ca. 150 Etikettenüberprüfungen mit Beratung
- ca. 500 Kurzberatungen (Telefon, Mail, Büro) im Profi- und Hobbybereich
- Fachliche Betreuung der Marken Ländle Apfel, Ländle Gemüse, Ländle Beeren.
- 10 Betriebsregistrierungen für Pflanzenhandel und -import, 6 Entregistrierungen, 48 Betriebskontrollen, 139 Pflanzengesundheitszeugnisse, zahlreiche Sitzungen und Besprechungen



# WEITERENTWICKLUNG IM SINNE DER KUNDEN

BIO

**Das Land Vorarlberg hat sich im Rahmen seiner Landwirtschaftsstrategie „Landwirt.schafft.Leben“ das Ziel gesetzt, die biologische Landwirtschaft weiter auszubauen.** Das Interesse an der biologischen Wirtschaftsweise und den daraus entstehenden Produkten ist in der Bevölkerung hoch.

## **Beratungen**

22 Betriebe haben im Jahr 2019 den Bio-Check, eine Vor-Ort-Umstellungsberatung auf die biologische Wirtschaftsweise, in Anspruch genommen. Dies sind zwar nur halb so viele wie im Vorjahr, wenn aber berücksichtigt wird, dass ein Einstieg in die EU-Bioförderung sowie die Unterstützung der Landgenossen für Umstellungsbetriebe nicht mehr greift, ist es eine zufriedenstellende Zahl an Betrieben. Die Anzahl entspricht dem nachhaltigen Anstieg der Bio-Betriebe. Beim Bio-Check wird aufgezeigt, welche Veränderungen für den Betrieb notwendig sind, um den Umstieg auf die biologische Wirtschaftsweise realisieren zu können. Die meisten Fragen, die bei der Vor-Ort-Beratung gestellt werden, beziehen sich auf die Stall- und Auslaufflächen, Betriebsmittel und Tierzukäufe. Es werden fast täglich telefonisch oder schriftlich Fragen zur biologischen Landwirtschaft beantwortet.

## **Beratertreffen**

Um den neuesten Stand der Richtlinien zu vertiefen und Vorgehensweisen in der Beratung abzustimmen, werden österreichweite Beratertreffen besucht. Grünlandberatertreffen, Fachtagungen und die BIO AUSTRIA Bauerntage zeigen, wie sich Forschung und Markt im Biolandbau weiterentwickeln.

## **Umstellungskurs**

Der jährlich angebotene Umstellungskurs ist wieder auf reges Interesse gestoßen. Die Kursteilnehmer wurden zu den Grundkenntnissen und aktuellen Erfordernissen im Biolandbau unterrichtet, sowie bei einem Feld- und Exkursionstag mit praktischen Tipps versorgt. Zahlreiche Fachreferenten und Praxisberichte von Biolandwirten bringen den Teilnehmern die biologische Landwirtschaft näher. Die Organisation und Begleitung des Umstellungskurses wird gemeinsam mit BIO AUSTRIA, der BIO Vorarlberg und dem LFI durchgeführt.

## **Vernetzung der Bioszene**

Damit die Beratung mit der Vermarktung und Verbandstätigkeit übereinstimmt, gibt es einen regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeitern von BIO AUSTRIA Vorarlberg. Durch die regelmäßige Abstimmung werden Aufgaben und Arbeitsaufträge sinnvoll erledigt. Ein Höhepunkt im Herbst war das Bio-Fest von Bio AUSTRIA Vorarlberg beim Festspielhaus in Bregenz, welches seit Jahren ein Fixpunkt im Jahresprogramm ist. 30 Jahre Bio Austria ist ein Grund zum Feiern! Bio. Regional. Saisonal. → Das ist optimal! Zahlreiche Landwirte und Konsumenten erhielten Informationen aus erster Hand, konnten Bioprodukte genießen und bekamen ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm präsentiert.



### Markt

Die Bio-Börse auf der Homepage der Landwirtschaftskammer [vbg.lko.at](http://vbg.lko.at) ist unter dem Menüleistenpunkt „Vorarlberg“ zu finden. Hier können Bio-Tiere und Bio-Waren angeboten und abgefragt werden. Die Betreuung der Bio-Börse erfolgt gemeinsam mit Julia Feßler.

### Information für Bauern

In der Kammerzeitung „Unser Ländle“ wurde regelmäßig über biorelevante Themen berichtet. BIO AUSTRIA Mitglieder erhalten zusätzlich jeden zweiten Monat die „BIO AUSTRIA Mitgliederinformation“.

### Weiterbildung für Bauern

Bei Seminaren und Exkursionstagen können Landwirte direkt von erfahrenen Experten lernen. Im letzten Jahr wurden auch die Bio-Hoftage „Von Landwirt zu Landwirt“ angeboten. Zudem legen wir Wert darauf, dass in der Theorie entwickeltes auch in der Praxis gezeigt und umgesetzt wird. Letztes Jahr gab es eine Vielzahl an Kursen, Schulungen und Feldtagen mit Fokus auf relevante Bio-Themen.

---

#### BIO

Florian Vinzenz  
 Julia Feßler  
 T 05574/400-331  
 E [bio@lk-vbg.at](mailto:bio@lk-vbg.at)

### ZAHLEN & FAKTEN

- 22 Bio-Check – Umstellungsberatungen
- Umstellungskurs mit 17 Teilnehmern
- 9 neue Biobetriebe
- Vermittlung von Biotieren (Schweine)
- 3 Bio-Hoftage
- 8 Weiterbildungs- und Beratungsveranstaltungen



**FLORIAN VINZENZ**  
 BIO

# HERAUSFORDERUNGEN DURCH SCHÄDLINGE IM PFLANZENBAU

PFLANZENBAU & TIERHALTUNG

## **Maikäfer-Engerlinge zerstören das Grünland**

Seit Jahren ist bekannt, dass im Süden von Vorarlberg periodisch starke Maikäfer- sowie Gartenlaubkäferflüge auftreten. Durch die massig auftretenden Engerlinge werden nachhaltig Grünlandflächen geschädigt. So war es auch im Sommer 2019. Zahlreiche Meldungen aus dem hintersten Montafon, der Gemeinde Gaschurn, erreichten die Landwirtschaftskammer Vorarlberg. Alle mit dem Hinweis, dass der Großteil der Wiesen durch Engerlinge zerstört werde.

Nach einem Lokalausweis war schnell klar, dass das Schadausmaß weit größer war als vermutet. Um die richtige Bekämpfungsmöglichkeit zu wählen, musste zuerst die Engerlingsart bestimmt werden. Unterschieden werden die Engerlinge des Maikäfers, des Junikäfers und des Gartenlaubkäfers aufgrund ihrer Größe, ihrer Behaarung am Hinterleib und der Afterspalte. Verantwortlich für die großen Schäden am Grünland in Gaschurn und Umgebung war der Engerling des Maikäfers. Somit stand fest mit welchem Schädlingsbekämp-



fungsmittel der Engerling bekämpft werden sollte. Aufgrund der Steilheit des Geländes stand man jedoch vor der großen Herausforderung den Landwirten die richtige Maschinenteknik zur Wirkstoffapplikation zu empfehlen.

Mit dem Land Vorarlberg und den betroffenen Gemeinden hat die LK eine Bekämpfungsaktion organisiert.

### **Maiswurzelbohrer-Schäden werden sehr wahrscheinlich!**

2019 wurde die Maiswurzelbohrer-Schadsschwelle an zwei Fallenstandorten deutlich überschritten. Der „Milliarden Dollar Käfer“, wie der Maiswurzelbohrer aufgrund des hohen Schadens durch Ernteeinbußen und Bekämpfungskosten in Nordamerika genannt wird, ist jetzt auch im gesamten Vorarlberger Maisanbaugebiet nachgewiesen worden. Erstmals seit dem Start des Maiswurzelbohrer Monitorings wurde die Schadsschwellengrenze von 1.000 Käfern pro Falle an zwei Standorten in Meiningen und Rankweil deutlich überschritten. Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) schädigt den Mais durch Wurzelfraß der Larven und das Abfressen der Narbenfäden durch den Käfer. Dieser Maisschädling ist nicht zu verwechseln mit dem Maiszünsler, dessen Larve sich durch den Maisstängel bohrt.

### **Kartoffeln, Dinkel, Braugerste**

Erfolgreiche Projekte und Kooperationen haben sich in den letzten Jahren bei den Ackerfrüchten entwickelt. Neustes Projekt ist der Anbau von rund 40 Tonnen Bio-Braugerste für die Brauerei Fohrenburg. Als großen Erfolg kann man nach wie vor das Dinkelprojekt, eine Kooperation von Vorarlberger Eierproduzenten und Dinkelpauern bezeichnen. Mittlerweile werden schon über 160 Hektar Dinkel in Vorarlberg angebaut. Auch der Kartoffelanbau hat sich in den letzten Jahren wieder nach oben entwickelt.



**ING. CHRISTIAN MEUSBURGER**  
PFLANZENBAU & TIERHALTUNG

---

#### **PFLANZENBAU & TIERHALTUNG**

Leitung: Ing. Christian Meusburger  
Julia Feßler  
T 05574/400-310  
E [pflanzenbau@lk-vbg.at](mailto:pflanzenbau@lk-vbg.at)

**WAS TUT**



# DIE LANDWIRTSCHAFT FÜR DIE BIENEN UND BESTÄUBER?



**Bienen und Bestäuber brauchen blühende Pflanzen aber auch geeignete Strukturen um sich fortzupflanzen und überleben zu können.** Beim Sammeln von Blütennektar und Pollen erbringen sie wichtige Aufgaben bei der Bestäubung von Pflanzen. Landwirtschaftliche Kulturen, wie Obst und verschiedenes Gemüse, werden auf diese Art bestäubt.

## **Projekt „Zukunft der Bienen in Vorarlberg“**

Im Jahr 2019 wurde ein landesweites Projekt gestartet, bei dem der Imkerverband, das Land Vorarlberg und die Landwirtschaftskammer gemeinsam die zugrundeliegende Problematik in unserer Region analysieren und mögliche Lösungswege erarbeiten und kommunizieren.

## **Biodiversität / Blühflächen**

Mit zunehmender Intensität der Nutzung schwindet die Artenvielfalt und damit auch die Anzahl der blühenden Pflanzen. Dies gilt nicht nur für das Grünland sondern ist auf den Ackerflächen noch mehr von Bedeutung. Aus diesem Grund müssen alle Landwirte fünf Prozent der Acker- und Grünlandflächen als Biodiversitätsflächen anlegen bzw. ausweisen.

## **Blühflächen auf Ackerflächen**

Auf den fünf Prozent Ackerflächen können auch Blühflächen für die Bestäuber angelegt werden. Auf Flächen die max. zweimal genutzt werden, das sind zwei Drittel der Landwirtschaftlichen Nutzflächen in Vorarlberg, ist hingegen der Artenreichtum in Ordnung. Die Ackerflächen in Vorarlberg spielen mit weniger als zwei Prozent Flächenanteil eine sehr bescheidene Rolle. Die Bewirtschaftung von wertvollen Naturschutzflächen (WF) trägt einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität auf diesen Flächen bei.

## **Abgestufte Bewirtschaftung**

Die abgestufte Bewirtschaftung wird in Vorarlberg von den meisten Landwirten betrieben. Darunter ist zu verstehen, dass nicht alle Flächen des Betriebes mit gleicher Intensität bewirtschaftet werden. Dabei spielen mehrere Faktoren eine zentrale Bedeutung. Der Bodentyp, die Ausrichtung der Flächen (Nord, Süd), Hanglage, Entfernung zum Hof und auch der Düngeranfall am Betrieb sind die wichtigsten Faktoren. Flächen in Hofnähe und auf guten Standorten werden öfters genutzt und daher auch öfters nach Entzug gedüngt. So kann hochwertiges Futter für die Tiere erzeugt werden und auf den Zukauf von teurem Eiweißfuttermittel weitgehend verzichtet werden.

## **Maßnahmen der Landwirtschaft für die Flora und Fauna**

Die Landwirte tragen einen wesentlichen Beitrag mit der Erhaltung der Landschaftselemente bei.

Was sind Landschaftselemente?

- Bäume, Büsche, Hecken, Ufergehölz
- Feldgehölz, Baumgruppe, Gebüschgruppe
- Rain/Böschung/Trockensteinmauer

Nutzen der Landschaftselemente:

- Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten (Vögel, Insekten, Amphibien, darunter viele „Nützlinge“)
- Nistplatz, Ansitzwarte, Nahrungsquelle für Vögel
- liefern Nahrung (Nektar) für „Blütenbesucher“
- Struktureichtum, Biodiversität ökologische Stabilität
- gewährleisteten Wanderungen von Arten und den genetischen Austausch zwischen Populationen (Biotopverbund, Trittsteinbiotope)

---

## **PFLANZENBAU & TIERHALTUNG**

Leitung: Ing. Christian Meusburger

Julia Feßler

T 05574/400-310

E pflanzenbau@lk-vbg.at

# WEIDEMAST UND TIERWOHL AUSBAUEN

## HOFBERATUNG

### **Tierwohl**

Auf die Haltungsbedingungen der Tiere wird höchstes Augenmerk gelegt. 2019 wurden Beratungen durchgeführt, bei denen anhand tierbezogener Indikatoren Optimierungspotenziale für den Betrieb ausgearbeitet wurden. Gelenksveränderungen, Abliegezeiten sowie die Liegepositionen geben beispielsweise Aufschluss über die Einstellung von Liegeboxen und die Qualität der Liegeflächen. Dazu haben die Hofberater mit Tierschutzombudsfrau Marlene Kirchner eine interessante Weiterbildung zum Thema Tierwohl nach animal welfare auf Praxisbetrieben organisiert. Emissionen in der Tierhaltung möglichst gering zu halten ist eine Zukunftsfrage. Dies stellt uns in der Beratung ständig vor neue Herausforderungen. So stehen die Vorgaben der NEC-Richtlinie zur Reduktion von Ammoniakemissionen aus der Rinderhaltung im Widerspruch zum Tierwohl. Großzügige Laufställe mit großen Ausläufen fördern die Abgasung von Ammoniak.

**Vorarlberger Alp- und Weiderind – Aufbau eines Programmes für grünlandbasiertes Qualitätsrindfleisch**  
Basis für das Qualitätsfleischprogramm sind die in Vorarlberg ansässigen

Milchrassen, welche mit Fleischrassetieren gekreuzt werden um Tiere für die Weidemast zu erzeugen. Diese Tiere werden in Vorarlberg geboren, gehalten und geschlachtet (3G). Dadurch werden Tiertransporte reduziert und die Wertschöpfung bleibt in Vorarlberg.

Die Alpung und Beweidung ist ein zentraler Punkt in diesem Programm. Einen Sommer müssen die Tiere auf einer Alpe verbringen. Damit trägt das Vorarlberger Alp- und Weiderind zum Erhalt unserer Alpweideflächen und zur Artenvielfalt bei. Die Pflege und Bewirtschaftung der extensiven Weideflächen verbessert den Wasserhaushalt und trägt durch Humusaufbau zur CO<sub>2</sub>-Speicherung und zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität bei. Dieses extensiv erzeugte Qualitätsrindfleisch bringt somit Mehrwert für Mensch und Umwelt.

### **Rohmilchqualität bleibt Thema**

Um sich mit hochwertigen Milchprodukten von in- und ausländischen Mitbewerbern abheben zu können, ist Rohmilch bester Qualität Grundvoraussetzung. Bei der Produktion von unseren Käsespezialitäten gelten besonders hohe Qualitätsstandards bei der Milch.

Das hohe Qualitätsbewusstsein der Landwirte und Milchverarbeiter zeigt sich in der hohen Nachfrage nach Beratungen im Bereich der Hartkäse-reitauglichkeit der Milch. Hier werden Beratungen aufgrund von Gärproben, Propionsäurebakterien, Clostridien/Buttersäuresporen durchgeführt. Die Beratung erstreckt sich von der Haltung, Fütterung, über die Melkroutine, die Hygiene der Melktechnik bis zur Milchlagerung. Im Jahr 2019 stieg auch die Nachfrage nach dem Beratungsprodukt „Melkanlagen-Check“. Eine optimal eingestellte und gewartete Melkanlage ist die Voraussetzung für stressfreies und entspanntes Melken.

---

### **HOFBERATUNG**

T 05574/400+DW  
Ing. Stephan Kopf DW 332  
Engelbert Mähr DW 333  
Alexander Rädler DW 334  
E hofberatung@lk-vbg.at

# ZAHLEN & FAKTEN

14

Vorträge

20

Beratungen  
Viehhaltung

60

Beratungen Naturvielfalt/Boden-  
und Klimaschutz, Wasserqualität

61

Fütterungsberatungen

64

Tierschutzberatungen  
vor Ort

70

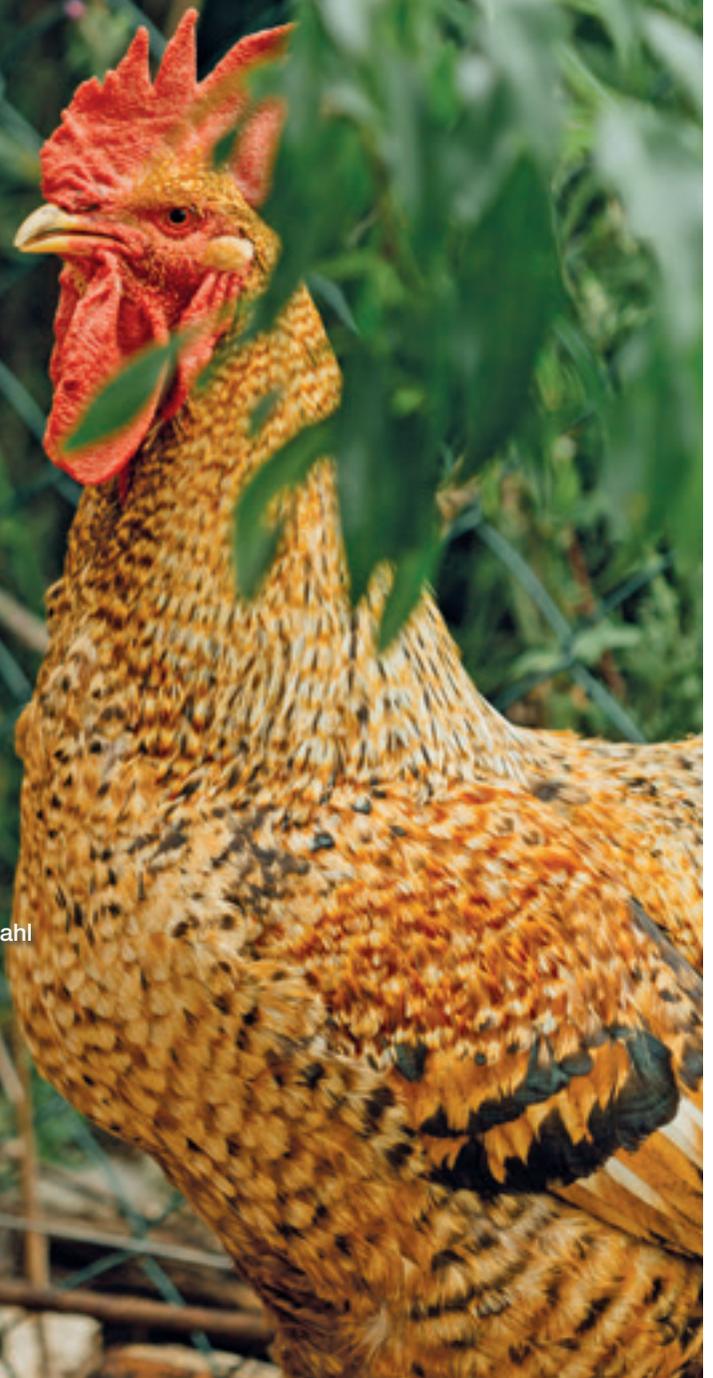
Bodenproben  
inkl. Beratungen

162

Futterproben

244

Eutergesundheitsberatungen, Keimzahl  
Milch, Hartkäseitauglichkeit Milch



# TIERHALTUNG: BASIS UNSERER LANDWIRTSCHAFT

## TIERZUCHT

**Die Verwertung des Grünlandes und die Nutzung der Alpen in unserem Land sind nur über die Viehzucht und Tierhaltung möglich, die dadurch das Fundament unserer Landwirtschaft bildet.**

### **Vielfalt ist gefragt**

Die Nutztierhaltung in Vorarlberg ist heute vielfältiger denn je. Der Züchter und Landwirt entscheidet sich für die am besten an seinen Standort angepasste Tierart und Rasse. So werden neben den fünf Hauptrassen in der Milchproduktion und der Mutterkuhhaltung über 30 verschiedene Rinderrassen gehalten.

In der Schaf- und Ziegenzucht betreuen die Zuchtverbände acht Schafrassen und zehn Ziegenrassen im Zuchtprogramm. Darüber hinaus werden in der Generhaltung verschiedene Rassen im Rahmen der österreichischen Zuchtprogramme unterstützt.

Die Vorarlberger Viehzuchtverbände organisieren für ihre Mitglieder das Herdebuch, die Vermarktung und vertreten ihre Interessen gegenüber der Gesellschaft. Ihre Zuchtarbeit wird von der Landwirtschaftskammer anerkannt und laufend unterstützt. Zahlreiche Zuchtvieh-Ausstellungen sorgen einerseits für die Motivation der Mitglieder und sind gleichzeitig ein wertvolles Aushängeschild der Vorarlberger Bauern.

Die Bundesländerübergreifende Zusammenarbeit der Züchter erfolgt in den österreichischen Rassenarbeitsgemeinschaften sowie auf der Ebene der Bundesorganisationen in Wien (ZAR, ÖBSZ, VÖS, ZAP, ZAG).

Das Qualitätssicherungsprogramm in

der Leistungskontrolle hat sich trotz der zusätzlichen Auflagen (Dokumentation) für die Züchter bewährt. Dadurch ist die Finanzierung der Leistungskontrolle gesichert.

### **Fleischrinder, Pferde, Schafe und Ziegen**

Die Fleischrinderzuchtprogramme werden über die ARGE Fleischrinder bundesländerübergreifend organisiert, die Einrichtung der ARGE als Geschäftsstelle bei der ZAR wurde umgesetzt. Der Grauviehzuchtverein ist Mitglied beim Tiroler Grauviehzuchtverband. Der Haflingerzuchtverein ist Mitglied beim Haflingerzuchtverband Tirol. Die Warmblutpferdezüchter haben die Anbindung und Zusammenarbeit mit dem Tiroler Verband in die Wege geleitet.

### **Folgende anerkannte Zuchtorganisationen haben ihren Sitz in Vorarlberg:**

- Vorarlberg Rind Zuchtverband eGen
- Verein Vorarlberger Norikerzüchter
- Verein Vorarlberger Warmblutpferdezüchter
- Vorarlberger Schafzuchtverband
- Vorarlberger Ziegenzuchtverband

### **Viehzählung**

Gegenüber der letzten Viehzählung (Dez. 2018) ist der Rinder- und Milchkuhbestand wieder leicht gefallen. Die Schwankungen sind jedoch gering und der Viehbestand ist seit Jahrzehnten stabil. Die Abnahme der Rinderhalter hat sich etwas verlangsamt.



### Rinder 1. Juni 2019 (1. Dezember 2018)

Rinderbestand	64.168	(64.336)
Rinderhalter	2.203	(2.232)
Milchkühe	25.662	(25.522)
Andere Kühe	3.905	(3.874)

Die Schweineproduktion in Vorarlberg hält sich weiter auf niedrigem Niveau. Mittelfristig hat sich der Schweinebestand bei rund 5.000 Stück eingependelt. Die Einstellung von Markenprogrammen sowie die schwierige Vermarktungslage sind dafür ausschlaggebend. Von den Schweinehaltern halten nur rund 150 Betriebe mehr als fünf Schweine. Die jährlichen Schwankungen beim Schaf- und Ziegenbestand sind auf die Stichprobenerhebung zu den Stichtagen zurückzuführen.

Schweine	2018	2017
Schweinebestand	4.694	(4.411)
Schweinehalter	191	(336)

Schafe und Ziegen	2018	2017
Schafbestand	12.653	(12.151)
Schafhalter	519	(474)

Ziegenbestand	5.135	(4.904)
Ziegenhalter	663	(702)

### Geflügel

Legehennen (2019)	136.000
Masthühner (2016)	40.073
Lege- und Mastbetriebe (2019)	150

Mit über 200 Stuten und einer leichten Zunahme gegenüber dem Vorjahr halten die Norikerzüchter den höchsten Stutenbestand. Die Anzahl der Haflingerstuten war im Berichtsjahr leicht rückläufig, der Bestand an Warmblutstuten hat erfreulicherweise wieder zugenommen.

### Anzahl Stuten 2019, Angaben der Zuchtverbände (2018)

Haflingerstuten	132	(146)
Norikerstuten	201	(197)
Warmblutstuten	16	(12)

### Interessensvertretung

Zur bundesweiten Koordination der Tierzucht, der Leistungskontrolle und Vertretung der Vorarlberger Anliegen war die Teilnahme an den Besprechungen der Tierzuchtdirektoren im Ministerium, an den Viehwirtschaftlichen Ausschusssitzungen der LK Österreich, den Sitzungen der ZAR und den Treffen der Beratungsreferenten im Ministerium notwendig.

### Aufgabenschwerpunkte

- Vollzug des Tierzuchtgesetzes; Anerkennung von Zuchtverbänden
- Sicherstellung der Leistungskontrolle Milch und Fleisch
- Effizienter Einsatz der Fördermittel für die angeschlossenen Bereiche
- Beratung und Förderung der Zuchtorganisationen



**DR. THOMAS C. JUTZ**  
TIERZUCHT

### TIERZUCHT

Leitung: Dr. Thomas C. Jutz  
Julia Feßler  
T 05574/400-310  
E tierzucht@lk-vbg.at



# QUALITÄTSSTEIGERUNG DURCH LEISTUNGSKONTROLLE

## LEISTUNGSKONTROLLSTELLE

**Die Daten der Leistungskontrolle bieten ein breites Spektrum an Informationen über den Leistungs-, Ernährungs- und Gesundheitszustand der Kontrollherden.**

### **Milchleistungsprüfung**

Die Grunddaten werden bei der monatlichen Stallkontrolle auf den Kontrollbetrieben und -alpen von 167 Probenehmerinnen und Probenehmern der Vereine erhoben; das Probenehmerpersonal wird von den Angestellten der Kontrollstelle geschult, betreut und überwacht. In der Zentrale werden die Einzeltier-Milchmengen mit den Analysedaten der Milchuntersuchungsstelle und zahlreichen Zusatzinformationen im RinderDatenVerbund (RDV) zusammenggeführt. Aus dem großen Datenpool wird den Betrieben mit einem modernen Berichtswesen und einer

speziellen Internet- und App-Anwendung ein umfangreiches Managementpaket zur Verfügung gestellt.

### **Fleischleistungsprüfung**

In den Fleischrinder-Zuchtbetrieben erfolgt die Leistungsprüfung durch Wiegung des Jungtierbestandes unter Aufsicht der Kontrollstelle und des Verbandes. Im Jahr 2019 wurden auf 141 Betrieben eine Frühjahrswiegung und auf 138 Betrieben eine Herbstwiegung durchgeführt. Die ermittelten Standardgewichte und Zuwachseleistungen geben indirekt Rückschlüsse auf die Milchleistung des Muttertieres bzw. auf die Aufzuchtleistung des Tieres selbst.

### **Lehr- und Leistungsschauen**

Im Jahr 2019 wurden 26 Braunvieh-, drei Holstein-, fünf Original Braun-

vieh-, und zwei Fleckvieh Lehr- und Leistungsschauen, sowie eine Braunvieh-Lokalausstellung durchgeführt. Zu diesen Viehausstellungen wurden 4.083 (-336 Stück/2018) Zuchttiere aufgetrieben.

### **Tierkennzeichnung**

Von den insgesamt 105.878 Einzelmeldungen der Vorarlberger Rinderhalter im Jahr 2019 an die Tierkennzeichnungsdatenbank wurden 15 Prozent vom Personal der Abteilung erfasst. Die Ausgabe der Ohrmarken für Schaf- und Ziegenhalter, die Zuordnung der ausgegebenen Ohrmarken der Betriebe im Veterinär-Informationssystem (VIS), sowie das Meldewesen für Sammelaufläufe erfolgte ebenfalls durch die Kontrollstelle.

## Fleischklassifizierung

Im Schlachthof Dornbirn (Betreiber Fetz Anton) und in der Fa. Fetz Kaspar GmbH und Co. KG in Andelsbuch wurden vom Klassifizierungsdienst im Berichtsjahr die Schlachtkörper von 1.848 Kühen, 82 Altstieren, 907 Jungstieren, 302 Ochsen, 994 Kalbinnen, 293 Jungrindern, 4.537 Kälbern, 5.091 Schweinen und 1.861 Lämmern klassifiziert. Zusätzlich wurden bei der Fa. Vonach 176 Zerlegekontrollen durchgeführt. Nach Abschluss der Tätigkeit an jedem Schlachttag kann der landwirtschaftliche Betrieb mit seiner AMA-Zugriffskennung über die Homepage [www.oefk.at](http://www.oefk.at) in die ermittelten Schlachtdaten und die Be-

schau- und Befunddaten seiner Tiere einsehen. Dieser Datenbank-Zugriff trägt wesentlich zur Transparenz der Fleischklassifizierung bei und wirkt vertrauensbildend für den Erzeuger und den Schlachtbetrieb.

### LEISTUNGSKONTROLLSTELLE

Leitung: Silvia Maurer  
Robert Meusbürger  
Julia Feßler  
Felix Fleisch  
Siegmund Heinzle  
Ulrike Hochenhofer  
Christian Längle  
T 05574/400-360  
E [mlk-tzv@lk-vbg.at](mailto:mlk-tzv@lk-vbg.at)



**SILVIA MAURER**  
LEISTUNGSKONTROLLSTELLE

## ZAHLEN & FAKTEN

277.476	verarbeitete Einzel-Kontrollergebnisse
22.984	Milch-Kontrollkühe (+33)
9.287	Alp-Kontrollkühe (-18)
1.205	Milch-Kontrollbetriebe (-24)
631	Kontrollziegen (-116)
312	Alp-Kontrollbetriebe (+7)
72	Alp-Kontrollziegen
46	Ziegen-Kontrollbetriebe (-8)
15.915	klassifizierte Schlachtkörper pro Jahr
12.043	ausgegebene Schaf- und Ziegenohrmarken
2.158	Einzelwiegungen pro Jahr (-33)
905	Fleisch-Kontrollkühe (-44)
176	Zerlegekontrollen
153	Wiegebetriebe (-1)
19	Wiege-Rassen

### Durchschnittliche Milchleistung der Vorarlberger Kontrollkühe und -ziegen:

Rasse	Anzahl	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%
Braunvieh	10.195	7.451	4,05	3,52
Original Braunvieh	325	5.001	3,99	3,29
Holstein	5.910	8.980	3,98	3,33
Fleckvieh	1.489	6.795	4,02	3,38
Grauvieh	143	4.965	3,74	3,36
Jersey	224	6.434	4,91	3,81
Pinzgauer	34	5.718	3,93	3,41
Landesdurchschnitt Kühe:	18.697	7.795	4,03	3,44
+/-2018	-202	+102	+0,05	+0,01
Bunte Edelziege	185	768	3,31	3,02
Gemsfarbige Gebirgsziege	68	698	3,31	3,05
Saanenziege	222	731	3,44	3,31
Tauernschecken	2	356	3,81	3,15
Toggenburger Ziege	20	563	3,25	2,91
Bündner Strahlenziege	6	574	3,66	3,08
Thüringer Wald Ziege	6	324	3,95	3,17
Ziegenkreuzungen	16	803	3,25	3,22
Landesdurchschnitt Ziegen:	546	726	3,37	3,15
+/-2018	-11	+6	+0,08	+0,02

# VORARLBERGER MILCH UND MILCH-PRODUKTE IN BESTER QUALITÄT

Milchwirtschaft

**Das Jahr 2019 zeigte durchaus einen positiven Trend auf den internationalen Märkten. Vor allem die Verwertungsprodukte Käse, Magermilchpulver und Vollmilchpulver haben an den internationalen Märkten stabil notiert.**

In Vorarlberg hat sich der Käseabsatz auch im Jahr 2019 positiv entwickelt. Der Entlastungseffekt in den Käselagern über den Sommer war jedoch deutlich geringer, was zu dauerhaft hohen Lagerbeständen und teilweise zu Billigverkäufen geführt hat.

Erfreulich war wieder der hohe Exportanteil unserer Milcherzeugnisse. Aus österreichischer Sicht sind vor allem die Exportmärkte nach Deutschland unverzichtbar, gehen doch ca. 80 Prozent aller österreichischen Milchproduktexporte nach Deutschland.

Beim österreichischen Konsumenten wird vor allem mit der regionalen Herkunft, gentechnikfreier Qualitätsmilch, Biomilch und Heumilch in einer hohen Qualität gepunktet. Der Konsument, der Lebensmittelhandel und andere Kunden setzen speziell auf Produkte aus dieser Rohstoffqualität.

## **Nachhaltigkeit und Produktqualität**

Weltweit werden rund 92 Prozent aller Milchprodukte regional vermarktet. Nur ca. acht Prozent der gesamten Milchprodukte werden am internationalen Markt gehandelt. Diese besondere Qualität, Nachvollziehbarkeit und Transparenz ist stark gekoppelt an besondere Standards wie AMA-Gütesiegel, Tierwohlstandards, gentechnikfrei produzierte Rohstoffe und Produkte sowie Heumilch. Regional werden in Vorarlberg von den ca. 1.050 Milchlieferanten knapp 170 Millionen Kilogramm Milch in 21 Verarbeitungsbetrieben und rund 130 Sennalpen angeliefert und dort verarbeitet. Überwiegend werden die Rohstoffe zu hochwertigsten Käsespezialitäten veredelt, die vor allem regional, national und auch international ihre Abnehmer finden.

In Vorarlberg haben sich sowohl der Vorarlberger Bergkäse als auch hochwertigste Schnittkäse in Menge und Qualität weiterentwickelt.

Die Alpwirtschaft mit rund 520 Alpen und davon 130 Sennalpen erstellt die Grundlage für die bis in hohe Lagen gelebte Kulturlandschaftspflege. Die rund 40.000 Rinder und Kühe sorgen durch ihre Beweidung für die Erhaltung dieses besonderen Lebens- und Erholungsraums, was wiederum für den Tourismus von einzigartiger Bedeutung ist.



Spezialitäten wie der Montafoner Sura Kees sind durch besondere Anstrengungen in der Vermarktung und Kommunikation heute Produkte, die auch Wertschöpfung speziell in die Region Montafon bringen.

Durch die gezielte Schulung von Alppersonal in den Alpsennkursen, durch Schulungen über Produkt-, Betriebs- und Personalhygiene und durch ein umfangreiches Monitoring-Programm wird die Lebensmittelsicherheit unserer Produkte für den Konsumenten sichergestellt. Die gezielte Produktionsberatung in den milchwirtschaftlichen Verarbeitungsbetrieben auf den Alpen und im Tal garantiert zusätzlich die hervorragende Qualität unserer Vorarlberger Produkte.

### Wir prüfen, was die Milch kann

Das Gebietslabor der Vorarlberger Landwirtschaftskammer ist eine besondere Servicestelle für die heimische Lebensmittelwirtschaft sowie die Land- und Milchwirtschaft. Eine Vielzahl unterschiedlicher Analysen

von Milch, Milchprodukten, Fleisch, Schlachtkörperuntersuchungen, Analysen zur Eutergesundheit und Therapie stehen auf der Tagesordnung. Die Analysen der Milchinhaltsstoffe für die Leistungskontrolle sind Grundlage für die Zuchtdatenerhebung. Die unterschiedlichen Parameter auf die Milchinhaltsstoffe dienen als Grundlage für die Qualitätsbewertung und Qualitätsbezahlung der verarbeiteten Milch.

### Zahlen & Fakten

- Zahlreiche Beratungen im Rahmen des Milchmarktes und deren gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Gesamtes Lebensmittelrecht, Lebensmittel-Codex, Lebensmittelkennzeichnung und Etikettierung, Koordination und Durchführung von diversen unterschiedlichen Seminaren
- Beratungen zu Milchliefer-Verträgen, Milchliefer-Ordnung und sonstigen Verträgen in der Milchwirtschaft
- Koordination von Forschungsprojekten mit Universitäten und Forschungsanstalten
- Organisation, Koordination und Umsetzung diverser Qualitätsprojekte, (z.B. mit der BAM Rotholz, MUVA Kempten sowie Untersuchungs- und Forschungsanstalten)
- Landwirtschaftliche Interessensvertretungen (Marktordnungen, Milchpolitik, Lebensmittel- und Veterinärrecht)
- Produktionsberatungen in den Alpsennerei- und Käsereibetrieben
- Käsereiberatungen, Koordination und Betreuung von diversen Qualitätsprojekten

- Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung für Milch und Milchprodukte: Durchführung, Abwicklung und Organisation diverser Monitorings
- Koordination und Betreuung der Produkte mit geographischem Ursprungsschutz
- Projektleitung, Organisation, Mitwirkung, Betreuung und Umsetzung regionaler Projekte (gentechnikfreie Fütterung in der Milchviehhaltung, AMA-Gütesiegel und ARGE Heumilch)
- Betreuung von Fachverbänden (ARGE Milch Vorarlberg, ARGE Sauerkäse, Vorarlberger Sennverband, ARGE Heumilch Österreich, Verein zur Förderung von Lebensmittel erhöhter Qualität, Serviceverein geschützte Herkunftsbezeichnungen für Lebensmittel)
- Koordination und Betreuung der Aus- und Weiterbildung in der Milchwirtschaft in Kooperation mit dem Vorarlberger Sennverband
- Durchführung der Weiterbildungsveranstaltungen für Alpsennpersonal: Alpsenn-Anfängerkurse und Alpsenn-Fortgeschrittenenkurse
- Melkkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Vorträge und Informationsweitergabe bei diversen Veranstaltungen und Plattformen
- Durchführung der Vorarlberger Berg- und Schnittkäseprämierung in Schwarzenberg sowie der Montafoner Sauerkäseprämierung, Sauerkäse-Anschnittfest und Mitwirkung bei nationalen und internationalen Qualitätsbewerben



**FRITZ METZLER**  
MILCHWIRTSCHAFT

---

Leitung: Fritz Metzler  
Othmar Bereuter  
Burkhard Hiebeler  
Ulrike Hochenhofer  
Jochen Kleboth  
Karl Lang  
Josef Oberhauser  
Heidi Riedmann  
Brigitte Schrotter  
Gabi Stoß  
Vladka Zadavec  
T 05574/400-352  
E milch@lk-vbg.at

# DIE ZUKUNFT PLANEN

## BETRIEBSWIRTSCHAFT



### **Betriebsentwicklung – zentrale Aufgabe in der Betriebswirtschaft**

In den letzten Jahren sind die Baukosten beständig angestiegen, während agrarische Märkte zunehmend volatiler agieren. Dies erschwert die Planungsrechnung zunehmend, macht sie jedoch auch umso wichtiger. Im Folgenden möchte ich auf die Schwerpunktthemen der Betriebswirtschafts-Abteilung eingehen:

#### **Betriebskonzept**

Eine Hauptaufgabe im Bereich Betriebswirtschaft stellt die Begleitung der Landwirtinnen und Landwirte bei Betriebsentwicklungsmaßnahmen dar. Aufgrund der steuerlich begünstigten Pauschalierung sind in der Landwirtschaft mehrheitlich keine betriebswirtschaftlichen Aufzeichnungen vorhanden, was die Interpretation der finanziellen Situation erschwert. Daher wird im Rahmen des Betriebskonzepts erst die Ausgangssituation dargestellt, um anschließend verschiedene Entwicklungsszenarien erstellen zu können. Die Auswirkungen auf das land-

wirtschaftliche Einkommen und das Gesamteinkommen, als Kennzahl für die Rentabilität, die Auswirkung auf die mittelfristige Kapitaldienstgrenze als Kennzahl für die Liquidität und die Auswirkung auf die Eigenkapitalbildung als Kennzahl für die Stabilität des Betriebes, infolge der Investition, werden dargestellt. In den Szenarioberechnungen können Preis-, Mengen- und steuerliche Änderungen berücksichtigt und dargestellt werden. Ebenso werden Auswirkungen die auf Arbeitsbelastung thematisiert. Neben den Vorteilen für die Landwirte als Entscheidungshilfe bei Investitionen ist das Betriebskonzept auch zentrale Anforderung für die Investitionsförderung. Zunehmende Investitionssummen und strengere Vorgaben für Banken bei der Kreditvergabe erfordern auch bei Kreditaufnahme vermehrt eine Betriebsberechnung. Ebenso sind bei Behörden im Zuge von Gutachterverfahren oder für Zuschüsse (Studienzuschuss, Sonderunterstützung, etc.) Berechnungen vorzulegen.

Ziel aller Berechnungen ist es, eine möglichst realistische und objektive Bewertung zu erhalten und Risiken klar aufzuzeigen. Dies kann jedoch auch bedeuten, dass Vorhaben (Investitionen, neue Betriebszweige) nicht immer in der geplanten Form umsetzbar sind und nachgebessert werden muss. Für eine erfolgreiche Betriebsentwicklung ist die Offenheit für alternative Lösungsansätze entscheidend.

#### **Arbeitskreis Unternehmensführung**

Den zweiten Schwerpunkt in der Betriebswirtschaft bildet die Betreuung von Betrieben, die im Rahmen des Arbeitskreises Unternehmensführung betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen erstellen. Die dort gewonnenen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen gewähren einen exzellenten Überblick über den landwirtschaftlichen Betrieb ebenso wie die Nebentätigkeiten und den Privatverbrauch. Nur durch diese umfassende Betrachtung lassen sich klare Aussagen zur finanziellen Situation ableiten. Jeder landwirtschaftliche

Familienbetrieb ist auch ein Unternehmen welches ein Einkommen erzielen muss, um die Familie zu erhalten. Un-erheblich ist dabei ob das Einkommen rein aus der Landwirtschaft kommt oder über Erwerbskombinationen erwirtschaftet wird. Entscheidend ist ein ausreichendes Einkommen, um den Lebensunterhalt der Familie langfristig abzusichern. Die Zusammensetzung der Einkünfte zwischen Landwirtschaft, Nebentätigkeiten und außer-landwirtschaftlichen Einkünften hängt von verschiedenen äußeren und inneren Faktoren ab und sagt nichts über den Erfolg aus.

#### Eigene EDV-Anwendung

Die Aufzeichnungen im Arbeitskreis erfolgen in dem, speziell für diesen Zweck gemeinsam mit der LK entwickelten, digitalen EDV-Aufzeichnungsprogramm „Landwirtschaftliche Aufzeichnungen“. Die Eigenentwicklung hat den Vorteil, dass das Programm sehr einfach und benutzerfreundlich zu erlernen und zu bedienen ist. Neueinsteiger können bereits nach einer kurzen Einschulung von ein bis zwei Stunden selbstständig buchen. Der zweite Vorteil liegt in den bedeutend geringeren Kosten für den Anwender. Es fallen keine gesonderten Lizenzgebühren zusätzlich zur Mitgliedschaft im Arbeitskreis an.

Die Vorteile überwiegen! Eigene betriebliche Kennzahlen, Vergleich mit Ergebnissen der gleichen Betriebsgruppe, Aufspüren von betrieblichem Verbesserungspotenzial aufgrund Kennzahlenvergleichen sowie Seminare, Fortbildungsmöglichkeiten und Exkursionen vervollständigen das Programm. Derzeit nehmen rund 130 Landwirte dieses Angebot an, Interessierte sind willkommen.

#### Anlaufstelle Junglandwirte – Fristen beachten

Neben diesen zwei Hauptaufgaben ist die Betriebswirtschaft Einreich- und Bewilligungsstelle für die Maßnahme „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“.

Junglandwirte mit landwirtschaftlicher Fachausbildung (Fördervoraussetzung) können innerhalb eines Jahres nach erstmaliger Bewirtschaftung und vor Absolvierung des 40. Lebensjahres einen Antrag für diese Maßnahme bei der LK einreichen. Die erstmalige Bewirtschaftung kann dabei auch durch die reine Flächenpacht oder Pachtung einer Alpe ausgelöst werden, daher ist es entscheidend die Frist nicht zu versäumen bzw. sich gegebenenfalls beim Bereich Betriebswirtschaft zu informieren. Erfüllen Sie die Fördervoraussetzungen, können zwischen 2.500 Euro und 15.000 Euro als Start-

hilfe für die ersten Jahre genehmigt werden. Darüber hinaus kann der Junglandwirt über den MFA-Flächenantrag die Junglandwirte-Förderung als Zuschlag bei den Direktzahlungen und einen Zuschlag bei der Investitionsförderung erhalten.

#### Vielfältige Kursangebote

Betriebswirtschaftliche Themen werden im Zuge der Referenten- und Kurs-tätigkeit bei LFI-Seminaren vermittelt, beispielsweise waren dies 2019 das Seminar Betriebskonzept und der Meisterkurs. Für 2020 wird es ebenfalls wieder ein breites Spektrum an Kursen geben, bei denen betriebswirtschaftliche Themen eingebracht werden, wie beispielsweise beim neu geschaffenen Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof.

In einem zunehmend unsicheren wirtschaftlichen Umfeld werden die Kenntnisse über die wirtschaftliche Situation des Betriebes und eine vorausschauende, vorsichtige Planung immer wichtiger. Der Bereich Betriebswirtschaft hilft Ihnen dabei bestmöglich und unterstützt Sie auf Ihrem Weg.

#### BETRIEBSWIRTSCHAFT

DI Benjamin Mietschnig  
Magdalena Dietrich  
Jasmin Nägele  
T 05574/400-210

E magdalena.dietrich@lk-vbg.at

#### ZAHLEN & FAKTEN

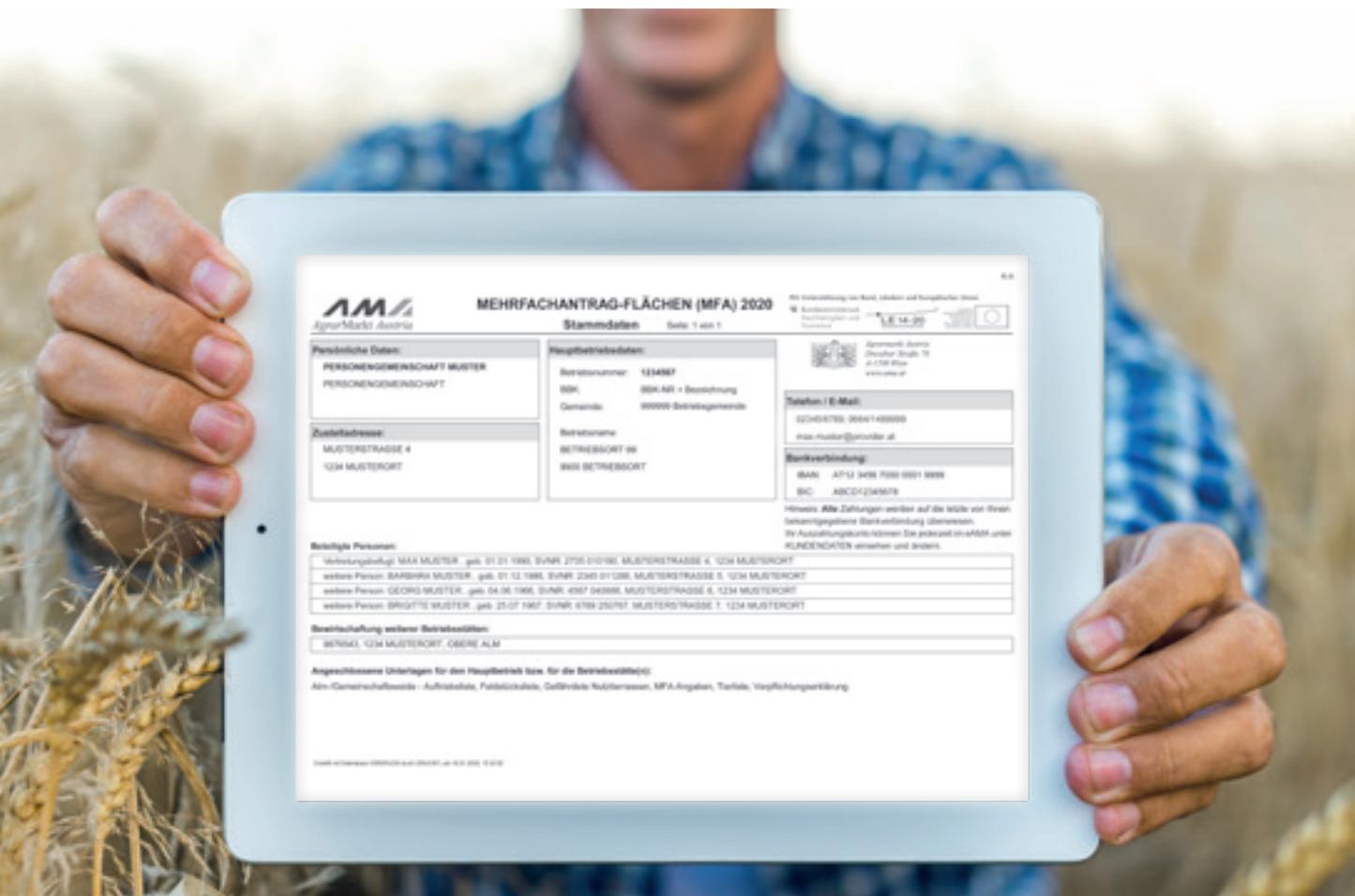
130	Teilnehmer im Arbeitskreis Unternehmensführung
100	Betriebskonzepte, Betriebspläne
10	Beratungen und Hilfestellungen bei Beschwerden zum neuen Einheitswert
5	Investitions- und Finanzierungsberatungen
3	Konsolidierungsberatungen



**DI BENJAMIN MIETSCHNIG**  
BETRIEBSWIRTSCHAFT

# MEHRFACHANTRAG – UNVERZICHTBAR FÜRS EINKOMMEN

LEISTUNGSABGELTUNG



Die Hauptaufgabe des Bereichs Leistungsabgeltung lag im letzten Jahr vor allem in der Hilfestellung und Beratung bei den Mehrfachanträgen Flächen mit den wichtigen Förderbereichen Österreichisches Umweltprogramm (ÖPUL), Ausgleichszulage für die benachteiligten Gebiete (AZ), Direktzahlung (DZ) und der Landesbeihilfe. Mit dem Mehrfachantrag konnten an die 45 Millionen Euro Leistungsabgeltungen an die Vorarlberger Betriebe ausbezahlt werden.

## Mehrfachantrag Flächen online

Haben im Jahr 2018 noch 3.368 Betriebe einen Mehrfachantrag gestellt,

waren es im Jahr 2019 noch 3.352 Betriebe. Dies entspricht nur einem minimalen Rückgang von 16 Antragstellern gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Antragszahlen liegt unter dem Schnitt der letzten Jahre und ist österreichweit gesehen am niedrigsten.

Seit dem Jahr 2015 wurde die Antragstellung vollständig auf ein Onlinesystem umgestellt und somit gab es keine wesentlichen Änderungen in der gesamten Antragsabwicklung. Mehr als 95 Prozent der Landwirte nutzten das Serviceangebot der Landwirtschaftskammer um vor Ort im Rahmen von Gemeindefachtagungen den Antrag gemeinsam mit dem Antragsberater

online zu stellen. Der Anteil der selbstständigen online-Antragsteller ist weiterhin sehr gering.

## Herbstantrag

Mit dem Herbstantrag 2019 bestand letztmalig die Möglichkeit in die einjährige ÖPUL-Maßnahme „Tierschutz-Weide“ und Tierschutz-Stallhaltung einzusteigen. Die Beantragung anderer ÖPUL-Maßnahmen sowie der Umstieg in höherwertige Maßnahmen waren aufgrund des bevorstehenden Auslaufens des ÖPUL-Programmes nicht mehr möglich. Die Auswertungen zeigen, dass die Vorarlberger Betriebe österreichweit die höchsten ÖPUL-Teilnahmequoten haben. Ein Vorarlberger

Betrieb nimmt durchschnittlich an 6,5 ÖPUL-Maßnahmen teil (österreichweit 4,5 ÖPUL-Maßnahmen pro Betrieb).

### Neue Hofkarten

Die Agrarmarkt Austria hat für ganz Vorarlberg neue Luftbilder für die Förderungsabwicklung im eAMA-GIS eingespielt. Die Befliegung der Flächen fand bereits im Sommer 2018 statt. Als zusätzliches Serviceangebot hat die Landwirtschaftskammer Vorarlberg die aktuellen Hofkarten gedruckt und an die Antragsteller zur Vorbereitung für den nächsten Antrag versandt. Jeder Antragsteller ist verpflichtet anhand dieser neuen Luftbilder die beantragten Bewirtschaftungsgrenzen zu überprüfen. Die Beantragung der beihilfefähigen Flächen muss lagegenau und den tatsächlichen Bewirtschaftungsverhältnissen in der Natur entsprechen. Flächenanpassungen müssen beim nächsten Antrag berücksichtigt werden.

### Auch 2019 hohe AMA-Kontrollquote

Wie in den Vorjahren wurden die Vorarlberger Betriebe wieder vermehrt zu einer Vor-Ort-Kontrolle ausgewählt als der österreichische Durchschnitt. Laut EU-Vorgaben müssen mindestens fünf Prozent der Antragsteller mit flächen-

bezogenen Maßnahmen ausgewählt werden. Mit einer Auswahlquote von 18 Prozent waren die Vorarlberger Betriebe wieder unverhältnismäßig stark betroffen. Hohe ÖPUL-Teilnahmeraten, viele tierhaltende Betriebe mit Alpfung (gekoppelte Prämie), Tierschutzmaßnahme und Alpflächenproblematik waren der Grund für eine hohe Risikoauswahl. Der zeitliche Aufwand für die Einarbeitung der Flächen-Prüfergebnisse für den nächsten Mehrfachantrag in das digitale Flächensystem war dementsprechend groß.

### Förderungsberatung

Als ein Service der Landwirtschaftskammer bietet der Bereich „Leistungsabteilung“ eine Beratung über die ordnungsgemäße und korrekte Auszahlung der beantragten Prämien an. Überprüft werden die Prämienbereiche ÖPUL, Ausgleichszulage, Direktzahlung, Landesförderung und gekoppelte Prämien. Dieses Angebot der Beratung haben viele Landwirte gerne in Anspruch genommen.

Neben diesen Hauptaufgaben ist der Bereich zuständig für Betriebsnummern, Bewirtschafterwechsel und die Vertretung der Position der LK Vorarlberg in diversen Fachgremien. Betriebsberatungen, Fachauskünfte

sowie Hilfestellung bei Berufungen gegen AMA-Mitteilungen und Bescheide stehen an der Tagesordnung.

### Hoher Landesanteil

Bezogen auf alle Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft nach Bundesländern nimmt Vorarlberg eine besondere Stellung ein. 44 Prozent aller Zahlungen werden in Vorarlberg aus Landesmitteln finanziert, das ist doppelt so viel wie im österreichischen Durchschnitt.

#### LEISTUNGSABGELTUNG

T 05574/400+DW

Leitung: DI Bernhard Jenny DW 220

Ramona Albrecht DW 223

Ing. Arno Giselsbrecht DW 222

Christine Kaufmann DW 227

DI Peter Nanning DW 462

E invokos@lk-vbg.at



**DI BERNHARD JENNY**  
LEISTUNGSABGELTUNG

### Schlagnutzungsart MFA 2019

Schlagnutzungsart	Fläche Hektar
Almfutterfläche	31.756
Mähwiese/-Weide drei und mehr Nutzungen	20.722
Mähwiese/-Weide zwei Nutzungen	6.318
Einmähdige Wiese	2.536
Streuwiese	2.400
Hutweide	2.283
Dauerweide	1.746
Silomais	1.250
Wechselwiese (Egart, Ackerweide)	701
Winterdinkel (Spelz)	165
Kleegras	126
Bergmäher	120
Speisekartoffeln	47
Feldgemüse Einkulturig	41
Sonstiges Feldfutter	40
Futtergräser	27

### ZAHLEN & FAKTEN

3.352	Mehrfachanträge Flächen
3.026	ÖPUL-Teilnehmer
520	Almauftriebslisten
253	Bewirtschafterwechsel und Neuanlagen
145	Herbstanträge
39.300 Hektar	Heimflächen
32.000 Hektar	Alpfutterflächen
2.700 Hektar	Ackerland

Ausgleichszahlungen 2018	Betriebe	Flächen	Abgeltung Euro
Agrarumweltprogramm ÖPUL	3.026	69.460 Hektar	15,9 Millionen
Ausgleichszulage AZ	2.861	55.460 Hektar	15,3 Millionen
Direktzahlungen	2.944		13,8 Millionen



# PROFESSIONELLSTE BERATUNG UND PLANUNG

## BAU & PLANUNG

**Beginnend mit 2017 haben sich die Rahmenbedingungen für den Bereich Bau & Planung durch mehrfache Einflüsse von innen und außen drastisch verändert.**

Die Umsetzung des Rechnungshofberichts führte zum allmählichen Verlust der Planungsleistungen der ehemaligen Mitarbeiter der ehemaligen ABB beginnend mit 1.4.2017 und endend mit 31.12.2018.

Das neue Planungsbüro der LK ist nun für ganz Vorarlberg zuständig. Die Bauberatung der LK wurde auf die gesamte Landesfläche Vorarlbergs

ausgedehnt und an das QM der LK bzw. LKÖ angepasst. Die Ansprüche aus LK-Zukunft mit dem Wunsch eines einheitlichen flächendeckenden Angebotes bezüglich Genehmigungsplanung und Ausschreibung sind ebenfalls umgesetzt. Die Projektentwicklung wurde in die einheitliche Projektentwicklung der LK eingegliedert und ebenfalls in das QM der LK implementiert. Der Ansatz der dringend benötigten Aufrechterhaltung eines einheitlichen flächendeckenden Angebotes konnte eingehalten werden.

Die Förderungsabwicklung ist inzwischen sukzessive auf null zurückgeführt worden, sodass nun alle Förderenden über die Förderstelle des Landes abgewickelt werden.

### **Ziele 2019 umgesetzt**

Die Bündelung der Kompetenzen der Planung in diesem Spezialgebiet der Landwirtschaft wird als positiv gesehen. Das Ziel, hinsichtlich Change-Management zu einem flächendeckenden Angebot der Beratung und Planung für alle Landwirte in Vorarlberg unter dem neuen Planungsbü-

ro der LK, ist erreicht worden. Die fachliche Qualifikation der vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist außerordentlich gut, die Anzahl aber in kleinster Weise ausreichend.

Das Ziel, die benötigten Mitarbeiter zu finden und einstellen zu können bleibt die Herausforderung.

### Angebote 2019

Das Angebot des Bereiches Bau & Planung ist sehr breit gefächert und reicht von allen Fragen zu Planungsgrundlagen über die stufenweise Projektentwicklung zur Genehmigungsplanung, und weiter über die Polierplanung und Detailplanung mit darauffolgender Ausschreibung, Mitwirkung bei der Vergabe, baulicher Umsetzung mit Kontrollen vor Ort, Rechnungskontrollen, Rechnungsfreigaben und Mängelbehebungen bis zur Fertigstellung und Dokumentation. Ein Schwerpunkt ist dabei die Bauberatung mit der allgemeinen und der speziellen Bauberatung zu Spezialfragen in der Genehmigungsplanung. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Projektentwicklung über alle Leistungsphasen eines Projektes. Von der Entwurfsphase bis zur Detailplanung können alle Phasen auf Wunsch des Kunden (Landwirt) angeboten werden. Der dritte Schwerpunkt ergibt sich aus der Energieberatung und der daraus folgenden Energieausweisberechnung. Diese Berechnungen sind vor allem für Baugenehmigung und Sanierungsförderungen erforderlich. Somit kann das Planungsteam auch diese

Bereiche anbieten und die Berechnungen direkt in Eingabeplanungen und Ausschreibungen implementieren.

Bei allen Produkten wurden die Produktinhalte in bewährter Weise laufend evaluiert und ständig fachlich nachverdichtet.

### Herausforderungen 2019

Eine kundenorientierte und in der Landschaft verankerte Baulichkeit mit entsprechender Wirkung nach außen ist sowohl vom Bauherrn als auch von der Gesellschaft zunehmend gefordert.

Sowohl raumplanerisch korrektes, als auch das landschaftsgerechte, funktionelle und kostengünstige Bauen, wie die arbeitssparenden Betriebsabläufe, mit hohen Anforderungen an das Tierwohl, brauchen eine zunehmende und umfassendere Beratung am Projektanfang als auch eine sich zunehmend in Richtung höherer Komplexität verändernde und professionellere Projektentwicklung bis zur schlussendlichen Inbetriebnahme durch den Landwirt und dazugehörigen entsprechendem Betrieb.

### Kompetenzen und Personal 2019

Das Planungsbüro der LK ist fachlich sehr gut aufgestellt und die Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dabei sehr breit gefächert.

Sehr hochwertige bestehende Ausbildungen werden durch weitere Aus- und Weiterbildungen laufend erweitert, ergänzt und das Fachwissen vertieft.

Trotz erschwelter Rahmenbedingungen ist es die letzten Jahre gelungen, die Einnahmen um 143 Prozent, die Einreichungen um 217 Prozent und die Beratungen 2019 um 241 Prozent zu steigern.

### BAU & PLANUNG

Leitung: DI Dr. techn. Bmstr. Andreas Weratschnig  
Ing. Heike Bruckner, Bsc. Arch.  
Magdalena Dietrich  
Julia Hofer  
Klaus Küng  
Rebecca Malenschek  
Ing. Anja Müller  
Ing. Daniel Muxel  
Christoph Winder  
T 05574/400-210  
E bau@lk-vbg.at



**DI DR. TECHN. BMSTR.  
ANDREAS WERATSCHNIG  
BAU & PLANUNG**

### ZAHLEN & FAKTEN

- 266** Beratungen mit Auftrag  
(120 Kunden)
- 47** Vorentwürfe
- 36** Entwürfe
- 35** Einreichplanungen
- 27** Ausschreibungen
- 15** Energieausweise
- 11** Deckplanungen

# INTERESSENSVERTRETUNG DER ARBEITNEHMERSCHAFT

SEKTION DIENSTNEHMER



## **Kollektivvertragsverhandlungen**

Im Paritätischen Ausschuss wurde vereinbart, die Mindestlöhne ab 1.1.2020 um 2,25 Prozent anzuheben und die bestehenden Überzahlungen beizubehalten. Die niedrigsten Lohnkategorien unter 1.400 Euro bzw. unter 1.500 Euro werden um 70 Euro bzw. 50 Euro angehoben. Die Sozialpartnereinigung zur Erreichung von 1.500 Euro Brutto-Mindestlohn ist weiterhin nicht zur Gänze umgesetzt. Eine Arbeitsgruppe soll sich mit diesem und weiteren Themen befassen. Die kollektivvertragliche Entlohnung für die Jagdschutzorgane wurde ab 1.4.2019 um 3,49 Prozent angehoben.

## **Förderungen**

Die aufgewendeten Fördergelder setzen sich aus Landes-, Bundes- und Sektionsmitteln zusammen. Die Landesmittel machen den Großteil aus

und werden für den Landarbeiterwohnungsbau, für Schulungsbeihilfen, Lehrlingsbeihilfen, Treueprämien sowie die Förderungsabwicklung aufgewendet.

Die Bundesmittel werden für Bildungsmaßnahmen eingesetzt. Die Sektionsmittel dienen zur Abdeckung des Sachaufwandes der Fördermaßnahmen und des Veranstaltungsaufwandes. Weiters werden damit soziale Notlagen der Mitglieder, die Zeckenschutzimpfung sowie der Kurkostenzuschuss bestritten. Auch die Unterstützung der vier nahestehenden Fachverbände erfolgt aus diesem Titel. Durch eine Gesetzesänderung ist es zu einer Verschiebung der Förderschwerpunkte aus Landesmitteln gekommen. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Internatskosten) der Lehrlinge sind vom Lehrbetrieb zu tragen. Diese bekommen die Kosten

in der Regel rückerstattet. Dadurch wurden Mittel aus diesem Bereich für andere Maßnahmen frei. Die neue Förderrichtlinie trat Anfang 2019 in Kraft.

## **Berufswettbewerbe**

Die 33. Landesmeisterschaft Forst wurde gemeinsam mit Landjugend und Försterbund durchgeführt. Trotz schlechtem Wetter nahmen über 60 Personen daran teil und boten spannende Wettkämpfe. Martin Moosbrugger, Benjamin Greber, Thomas Ganahl und Josef Bitschnau vertraten das Ländle bei der Bundesmeisterschaft in Traunkirchen. Martin Moosbrugger wurde Dritter, Benjamin Greber landete auf dem sechsten Rang. In der Mannschaftswertung konnte die Bronzemedaille errungen werden. Beim Lehrlingswettbewerb der Gärtner konnte sich Miriam Amann (Stauden Kopf) zur Siegerin küren. Zweite

wurde Christina Zeitfogel (Sunnahof) vor Gabriel Oberhuber (Stadtgärtnerei Feldkirch). Beim Bundeslehrlingswettbewerb vertraten Matthias Schwatzer, Michelle Obmann und Lisa Edlinger das Ländle.

Herausragend waren wieder die großen Erfolge bei nationalen und internationalen Käseprämierungen, wo hunderte Medaillen errungen werden konnten!

### **Auszeichnungen für Dienstnehmer und Lehrlinge**

Als Belohnung für den ausgezeichneten Lehrabschluss wurden junge Facharbeiter/-innen von Bundesministerin Maria Patek nach Wien eingeladen. Bei einer feierlichen Ehrung im Marmorsaal des Ministeriums wurde das Erreichte gebührend gefeiert.

Bei der Ehrungsfeier der Sektion Dienstnehmer konnten 18 Kammermitglieder für ihre langjährige Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft ausgezeichnet werden. Vizepräsident DI Hubert Malin sprach ihnen Dank und Anerkennung aus.

### **Arbeitsrecht / Sozialrecht / Interessensvertretung**

Die Vorarlberger Standpunkte auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wurden durch Vizepräsident DI Hubert Malin und den leitenden Angestellten DI Richard Simma vertreten. Die Beratung und Vertretung der Kammermitglieder im Arbeits- und Sozialrecht ist aber die wichtigste Aufgabe. Es waren wieder zahlreiche Interventionen nötig. Insgesamt belaufen sich die Kontakte mit den Mitgliedern in Arbeits- und Sozialrechtsangelegenheiten auf mehrere hundert pro Jahr. 2019 war geprägt von Gesetzesänderungen, die

auch die Dienstnehmer/-innen in der Land- und Forstwirtschaft betreffen. So gab es eine Novelle des Land- und Forstarbeitsgesetzes, mit der auch die neue Karfreitagsregelung umgesetzt wurde. Hervorzuheben ist auch die Verfassungsänderung beim Landarbeitsrecht. Dadurch erübrigt sich die Ausführungsgesetzgebung auf Länderebene. Der Vollzug bleibt aber nach wie vor Sache der Länder.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Mitgliederzeitung „DINE“ erscheint viermal jährlich und berichtet über aktuelle Themen und Wissenswertes.



**LEIT. ANG.  
DI RICHARD SIMMA**  
SEKTION DIENSTNEHMER

### **Übertragene Aufgaben**

Richard Simma ist weiterhin im vereinbarten Ausmaß von 30 Prozent einer Vollbeschäftigung als Landesleiter der Österreichischen Hagelversicherung tätig. Darüber hinaus hat er die Geschäftsführung des Forstwettkampfverein Österreich inne.

---

#### **SEKTION DIENSTNEHMER**

Leitung: Leit. Ang. DI Richard Simma  
Maria Ströhle  
T 05574/400-771  
E dienstnehmer@lk-vbg.at

### **EINSATZ VON LANDESMITTELN 2019**

Schulungsbeihilfen	11.100 Euro
Landarbeiterwohnungsbau	23.000 Euro
Treueprämie	5.400 Euro
Förderungsabwicklung	21.700 Euro
Lehrlingsbeihilfen	11.100 Euro

# QUALITÄTSFLEISCH AUS DEM LÄNDLE: ABSATZ ALS HERAUSFORDERUNG

LÄNDLE VIEH VERMARKTUNG eGen



## **Ländle Vieh Vermarktung – seit 1947**

Der Zweck der LVV-Genossenschaft ist auf den langfristigen Erfolg und Nutzen für die Mitglieder ausgerichtet, nicht auf die kurzfristige Kapitalrendite. Diesem Ziel ist die LVV nach wie vor verpflichtet.

„Einkaufen und Verkaufen im eigenen Unternehmen“ – damit gestaltet die Ländle Vieh Vermarktung (LVV) ihre Zukunft.

## **Bestmöglicher Preis**

Unser kleines Team versucht, in Zusammenarbeit mit dem Schlachthof in Dornbirn, im hart umkämpften Markt die besten Wege und besten Auszahlungspreise für Sie zu erreichen. Das passende Tier zum passenden Abnehmer und noch zum bestmöglichen Preis zu vermitteln ist keine leichte Aufgabe. Top Qualität

ist nur mit fairen Margen und vernünftigen Erträgen zu erzielen.

## **Transparente Abrechnung**

Sofort nach der Bereitstellung der Schlachtdaten erfolgt eine transparente Abrechnung und eine termingerechte Zahlung. Wir sind der Überzeugung, dass Transparenz und Zuverlässigkeit die Grundbedingungen für eine gute Partnerschaft, sowie die Basis für gegenseitiges Vertrauen und letztendlich für den Erfolg sind.

Sichere, gesunde und nachhaltig produzierte Lebensmittel aus Vorarlberg haben einen hohen Wert, der sich endlich auch im Preis niederschlagen muss! Die Suche nach neuen Absatzmärkten ist die große Herausforderung. Das Vieh unserer Kunden soll zum besten Preis verkauft werden.

## **Schlachtkälber im Land**

Die Ländle Vieh Vermarktung hat in den letzten zehn Jahren auf dem Vorarlberger Markt einen nicht unwesentlichen Beitrag in der Vermarktung von heimischem Fleisch geleistet (siehe Factbox) und das mit stetigen, aber harten Verhandlungen zwischen produzierendem Landwirt und Handel. Danke an alle LVV Genossenschafts-Landwirte und unsere Abnehmer, die zum Erfolg bisher beigetragen haben und künftig beitragen werden – gemeinsam sind wir stark.

---

Geschäftsführer: Dr. Thomas C. Jutz  
T 05574/400-300  
Vincent Obrist  
T 05574/42368-20  
E [vincent.obrist@lk-vbg.at](mailto:vincent.obrist@lk-vbg.at)  
Marlies Adams  
Rupert Nigsch  
T 0664/1212943  
Franz Fechtig  
T 0664/3355969

# STATISTIK

## VERMITTLUNG SCHWEINE

Ferkel gesamt	5.039 Stk.
Mastschweine	1.026 Stk.
Alp-Schweine	470 Stk.
Leere Sauen	27 Stk.
Tragende Sauen	13 Stk.
Eber	3 Stk.

## VERMITTLUNG NUTZ- UND SCHLACHTVIEH

Schlachtkälber	2.410 Stk.
Schlachtkühe	966 Stk.
Kälber	689 Stk.
Kalbinnen	193 Stk.
Kühe	44 Stk.
Stiere	30 Stk.
Ochsen	17 Stk.
Jungrinder	7 Stk.



**DR. THOMAS C. JUTZ**  
LÄNDLE VIEH VERMARKTUNG eGen



# LÄNDLE KALBSBRATWURST

## LÄNDLE QUALITÄTSPRODUKTE MARKETING GMBH

---

Geschäftsführer: Mag. Marcel Strauß  
Sabine Hagspiel  
Benjamin Hehle, MSc  
Claudia Immler  
Stefan Sauer  
Martin Wagner  
T 05574/400-700  
E [laendle@lk-vbg.at](mailto:laendle@lk-vbg.at)  
I [www.laendle.at](http://www.laendle.at)

Die Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH (LQM) unterstützt teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe aus Vorarlberg, die sich an die Richtlinien des Ländle Gütesiegels halten, durch Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.

Diese Gütesiegelpartner profitieren neben der Vernetzung mit Vertriebspartnern insbesondere von Marketingleistungen unterschiedlicher Bereiche: Grafik (Gestaltung Logo, Anzeigen, Plakate etc.), Online- und Printwerbung, Fotografie, Pressearbeit etc.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Schwerpunktkampagne Ländle Kalbsbratwurst, die Ende November des Vorjahres gestartet ist. Das mit dem

Gütesiegel versehene Produkt wird aktuell von acht heimischen Produzenten hergestellt, die mit eigenen Rezepturen und Gewürzen unterschiedliche Kalbsbratwürste herstellen, die doch alle etwas gemein haben: das verwendete Kalbfleisch stammt ausschließlich von Vorarlberger Kälbern (geboren, gehalten, geschlachtet) und macht einen Anteil von mindestens 50 Prozent der Gesamt Rezeptur aus. Das bedeutet mindestens 30 Prozent mehr hochwertiges Kalbfleisch in der Wurst als bei der herkömmlichen Vorarlberger Kalbsbratwurst.

Die Einbindung so vieler Produzenten und die flächendeckende Verfügbarkeit im Vorarlberger Lebensmittelein-

zelhandel hat zu einem Absatz von mehr als 900.000 Würsten im Kalenderjahr geführt. Ein riesen Erfolg in Bezug auf die ganzheitliche Vermarktung Vorarlberger Kälber, da somit auch das Verarbeitungsfleisch gut verkauft werden konnte. Besonders erfreulich ist die Nachhaltigkeit der Kampagne, denn alle Produzenten haben die Ländle Kalbsbratwurst mit Gütesiegel dauerhaft ins Produktsortiment aufgenommen.



### Produktzertifizierung

Das Ländle Gütesiegel gibt es für konventionelle und biologische landwirtschaftliche Produkte aus Vorarlberg:

- Alpschwein
- Apfel
- Beeren
- Christbaum
- Dinkel
- Eier
- Gemüse
- Honig
- Kalbsbratwurst
- Kartoffel
- Lamm
- Milch
- Obstveredelung
- Pflanzen & Kräuter
- Riebel
- Rind
- Schwein
- Wiesenhuhn
- Ziegenkitz
- Zusammengesetzte Produkte

### Betriebszertifizierung

- Ländle Metzg Betriebe

### Konsumentensensibilisierung

- Ländle Halle 4 auf der Dornbirner Messe (SCHAU!, Herbstmesse)
- Konsumentenmagazin „luag“
- Zukunftspreis & Ländle Gala
- Ländle Grill Party
- Lange Nacht der Museen
- [www.laendle.at](http://www.laendle.at)
- Social Media (Facebook, Instagram, youtube, vimeo)
- Newsletter
- Google AdWords
- Print
- „Vorarlberg am Teller“ – Kontrollfunktion in Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg



# Telefonverzeichnis der Landwirtschaftskammer ab März 2020

## Landwirtschaftskammer Vorarlberg

Montfortstraße 9, 6900 Bregenz 05574/400-0  
 Fax 05574/400-600

### Direktion

BETREUUNG LK-ORGANE | INTERESSENVERTRETUNG | VERNETZUNG FACHVERBÄNDE | SEKTION LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT | PERSONAL

DI Stefan Simma, Direktor 400  
 Christina Rusch, MSc, Direktor-Stellvertreterin 402  
 Julia Masal 410

### Interne Dienste

FINANZEN | IT / CONTROLLING | BETRIEBSHELFDIENST | INNOVATION | LEHRLINGS- UND FACHAUSBILDUNGSSTELLE (LFA) | VERWALTUNG

DI Stefan Simma, Bereichsleiter 400  
 Andreas Deutschmann, Finanzen 420  
 Ing. Elmar Einsle, MSc, IT/Controlling 430  
 DI Daniela Keßler-Kirchmayr, Innovation 413  
 Robert Meusburger, LFA 470  
 Julia Nasahl, BHD 411  
 Petra Simmerle, Finanzen 421  
 Christine Stadelmann, IT 441  
 Dr. Daniela Taxer-Theurer, LFA 453  
 Florian Vinzenz, BHD 331  
 Anita Wohlgenannt, Verwaltung 412

### Kommunikation

Christina Rusch, MSc, Bereichsleiterin 402  
 CR Bernhard Ammann 440  
 Karin Schmidt 443  
 Ing. Armin Schwendinger 442  
 Christine Stadelmann 441

### Bäuerinnen & Jugend

Andrea Huber, Bereichsleiterin 100  
 Maria Dünser 110  
 Barbara Geißler 130

### Bildung

Petra Wiedemann, MA, Bereichsleiterin 190  
 Barbara Drexel 193  
 Jasmin Nägele 211  
 Hannah Türtscher 192  
 Judith Winder 191

### Recht & Steuer

Mag. Tino Ricker, Bereichsleiter 450  
 Julia Nasahl 411  
 Dr. Daniela Taxer-Theurer 453  
 Mag. Alexander Zellhofer 451

### Forst & Umwelt

DI Thomas Ölz, Bereichsleiter 460  
 Daniel Flatz 461  
 Ing. Edgar Häfele 461  
 Julia Masal 410  
 DI Peter Nenning 462

### Obst/Garten & Direktvermarktung

DI (FH) Ulrich Höfert, Bereichsleiter 230  
 Ing. Harald Rammel 231  
 Petra Ritsch 232  
 Sabrina Stockinger, BSc MA 234  
 DI Elisabeth Zeiner-Salzmann 235

## Bio

Ing. Christian Meusburger, Bereichsleiter 330  
 Florian Vinzenz 331

### Pflanzenbau & Tierhaltung

Ing. Christian Meusburger, Bereichsleiter 330  
 Julia Feßler 310  
 Ing. Stephan Kopf 332  
 Engelbert Mähr 333  
 Alexander Rädler 334

### Tierzucht

Dr. Thomas C. Jutz, Bereichsleiter 300  
 Julia Feßler 310  
 Lwm. Felix Fleisch 366  
 Siegmund Heinzle 364  
 Ulrike Hochenhofer 361  
 Ing. Christian Längle 362  
 Silvia Maurer 367  
 Jürgen Nachbauer 363

### Milchwirtschaft

Fritz Metzler, Bereichsleiter 350  
 Ulrike Hochenhofer 361  
 Ginevra Sanders 352  
 Gabi Stoß 352  
 Burkhard Hiebeler 05572/24955  
 Karl Lang 05572/24955  
 Josef Oberhauser, Leiter Labor 05572/24955  
 Heidi Riedmann 05572/24955  
 Brigitte Schrotter 05572/24955  
 Vladka Zadavec 05572/24955

### Betriebswirtschaft & Leistungsabteilung

DI Bernhard Jenny, Bereichsleiter 220  
 Ramona Albrecht 223  
 Magdalena Dietrich 210  
 Ing. Arno Giselbrecht 222  
 Christine Kaufmann 227  
 DI Benjamin Mietschnig 200  
 Jasmin Nägele 211  
 DI Peter Nenning 462

### Bau & Planung

Ing. Daniel Muxel, Bereichsleiter 245  
 Magdalena Dietrich 210  
 Klaus Küng 242  
 Rebecca Malenschek 246  
 Ing. Anja Müller 243  
 Michael Schuler 241  
 DI Dr. techn. Andreas Weratschnig 240

### Sektion Dienstnehmer

Leit. Ang. DI Richard Simma 770  
 Maria Ströhle 771

### Ländle Qualitätsprodukte Marketing GmbH

Telefon 05574/400-700  
 Mag. Marcel Strauß, Geschäftsführer 704  
 Sabine Hagspiel 702  
 Benjamin Hehle, MSc 705  
 Claudia Immler 701  
 Stefan Sauer 707  
 Martin Wagner 706



